Somburger Readic Maintementen

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. 1911d Amgebung.

Bejugspreis: Monatsabonnement 92.22. 1,75 einidlichlich Tragerlohn. Ericheint taglich weritags. - Berantwortlide Rebaltion, Drud u. Berlag Rurt Lobde, Beb Somburg v. b. S.

Samue Most - Comburger Lofalblatt

Angeigenpreife: Die jedisgespaltene 43 mm breite Ronpareille geile tofict 15 Bjennig, auswurts 20 Biennig, im Retlameteil 92 mm breit 56 Bjennig. — Die Einzelnummer 10 Bfennig.

Zelefon: 707. - Gefdiaftefteile und Rebaltion: Luifenftrafie 28. - Boftfcheiltento Tranffurt a. M. Dir. 20293.

21r. 240.

Donnerstag, den 13. Oktober 1927.

2. Jahrgang

Dentscher Protest in Paris.

Der fabotierte Truppenabbau beftatigt.

Berlin, 12. Oftober.

Radbem fich bie frangofifche Breife bis fest ga Der in Dentichland eifrigft bistutierten Frage ber Bermine berung ber Befagungstruppen im Rheinland nicht geangert hatte, wird jest auch nom "Jonenal" gemelbet, baß ber beutiche Botichafter in Baris, Sert v. Soeid, nach feiner Rudtehr aus Berlin eine De. marche bei bem frangofijden Außenminis fter unternommen habe, um gegen bie Art Bermab: ung eingulegen, mit ber man auf Griten ber Befagungetraps pen beabfichtigt, Die von ber Botichafterfonferen; am 5. Geptember gugelagte Befagungsvermird:rung burdigus führen. Beiterbin habe Bere v. Sorich bem frangofifcen Mugenminifter mitgeteilt, bag bie Reichsregierung auch gegen bie vom General Guillenumat mitgeteilten 31f. fern Broteft einlegen würde, ba die mitgeteilten Gingels selbeiten bes Beingungenbbaues feine Serobiehung ber Truppengahl um bie veriprochenen 10000 Dann barftellen murben, fonbern lebiglich eine folde ron 5000 M ann. Infolge Diefer Diesmal von frangoitider Geite tommenden Information icheint es fich al'o gu bes ftatigen, baß man in Parifer militariftlichen Rreifen nicht nur beabiichtigt, eine gang grobe Gabotage bes Bejagungeabbaues vorzunehmen, fonbern bag man bace über binaus fogar mit bem Gebanten an einen neuen Bertraasbrud liebangelt. Der nur Daburd bemantelt werben foll, bag man angibt, bie reitlichen 3000 Dann "feien bereits nach Frantreich gurudgezogen", inbem "Rrantheitsfälle" fowie "Berjegangen" eine Beiner Beiagungsangehöriger einen "ft arten Mas fall" bei ber Rheinarmee bewirtt haben.

Bestätigt sich biefe nunmehr auch von frangoli-icher Seite gebrachte Melbung, bann muß fie nicht nur befrembend wirten, sondern auch bie Bajis von Treu und Glauben gegenüber der Bertragsehrlich-teit Frankreichs von Grund auf zerstoren. Aus die-sem Grunde liegt daher auch die Bermutung nahe, oah man von amtlicher deutscher Seite dis jeht noch davon Abstand genommen hat, die "Mitteilungen" des Generals Abstand genommen hat, die "Mitteilungen" des Generals Guilleanmat der Defientlichkeit zu übergeben, da man erst noch auf dem Verhandlungswege versuchen wollte, die Deutschland zugemutete Ungeheuerlichkeit zu beseitigen, zumal von einer solchen Sabotage auf der Gegenseite in erster Linie die Reichsregierung und die Austenvolltik Dr. Stresemanns betrofen würde. Es ist nun nicht besannt, ob der französische Außenminister Briand, der doch von Dr. Stresemann in versonlichen Unterredungen ständig über die parlamentarische Lage auf dem Laufenden gehalten lamentarifde Lage auf bem Laufenben gehalten wirb, wunicht, bag bie Außenpolitit bes gegenwartigen Reichstabinetts von famtlichen Barteien bes Reichs. tags fritisch ausgerollt wird, aber es scheint fast so, als ob es dem französischen Militarismus gelungen ware, auch ihn im poincaristischen Sinne umzustimmen, so daß jett auch von die ser Seite zu den ständigen Sabostagegelüssen des Militars Ja und Amen gesagt würde.

Deutschland erhalt bald Rolonien.

Baron 3fhii wurde bei feiner Rudtehr nach Totio über bie palitifchen Borgange in Europa befragt. Sins lichtlich Deutichlands ertlarte er, im Bolterbund werde ber Biberftanb gegen eine Rudgabe einzelner Rolonien an Deutschland balb gang verichmun. ben fein. Dem Bolferbund liegen Berichte aus Dans Datug: Liaten por, worin offen gefagt wirb, daß bie Deutiden beffere Bermalter waren als Die beutigen Danbutainhaber. Geplant ift bie Radabe afritanifde: nicht afiatifder Gebiete an Deutschland.

Die Gaarverhandlungen.

Befoldungevorlage und Schulgefet.

Die Beratungen ber Reichsratsausichuffe.

pormittag wieber gu'ammen, um bie zweite Bera.

tung ber Befoldungsvorlage vorzunehmen. Es fteht noch nicht fest, ob bie Beratungen icon heute gum

Die Beratungen über bas Schulgefet wurden ebenfolls wieber aufgenommen. Sie follen am Donners.

Mbidiug gebracht werben tonnen.

tag au Enbe geführt werben.

Die Musichiffe bes Reichsrates traten Mittwoch

Beginn am 15. Oftober.

Berlin, 13. Dflober.

Berlin, 12. Oftober.

In Baris werben am 15. Ottober die beutichefram sofifden Birtichaftsverhandlungen über bas Saargebiet beginnen. Urfprünglich follten Diefe Derhandlungen icon beim Abichluß bes beutichefrangoffichen Sandelsvertrages am 17. August erledigt werden. Es handelt fich barum, Abmadungen über bas Berhalt: nis bes Gaargebietes ju bem beutidefrangofifden Sans belsvertrag zu treffen, eine Malerie, Die bisher noch nicht geregelt murbe.

Lange genug hat es gedauert, bis man wieder daran gedacht hat, diese Berhandlungen aufzunehmen. Das aus dem Zusammenhang mit der wesensverwandten deutschen gedacht hat, diese Berhandlungen auszunehmen. Das aus dem Zusammenhang mit der wesensverwandten deutschen Bolkswirtschaft herausgerissene Saargediet ist insolge seiner durch den Friedensvertrag von Bersailles geschaffenen Stellung als staatsrechtliches Zwittergebilde ein sehr empsundlicher Wirtschaftslörper. Das Saargediet leidet Rot, physisch wie seelisch. Seit acht Jahren ist dieses Land in entschlichster Weise kulturell bedrängt, politisch entrechtet und wirtschaftslich verstlavt worden. Die Rot steigt von Tag zu Tag. Den Mutterarmen des deutschen Reichs entrissen kann es nicht leden und nicht sterben. Seine blutenden Wunden wenigstens et was zu stillen, dazu sollen ieht nun die Berhandlungen in Paris dienen. Das Saargediet verlangt nicht viel: Ermäßigung des französtischen Volles für eine Reihe deutscher Waren und Erleichterung der Einfuhr seiner industriellen Erzeugnisse nach Deutschland. Die Bewilligung dieser Forderungen wäre nur ein kleines Pflaster für die schweren Wunden. Größere, weitreichindere Forderungen stehen in den Serzen der saarsachiet wenigstens et was den Weige aus seiner wirtschaftlichen Bedrängnis vorbereiten und ehnen zu helsen. und ebnen gu helfen.

Die Auffaffung von Japans Bollerbunbsvertreter.

O Tolio, 12. Ottober.

Bereinheitlichung des Gifenbabnvertebre. Ein neuer Schritt gur Annaherung gwijchen Deutichland und Defterreich.

te Berlin, 13. Ottober.

Rechsverschrsminister Dr. Roch empfing die Bertreter des österreichischen Ministeriums für Sandel und Gewerbe, Gestionstat Poschmann, Ministerialdirektor Dr. Rauscher und Dr. Zellinet zu einer Unterredung über die Bereinheitlichung des Eisendahnvertehrs zwischen Deutschland und Destereich. Die Serren weilen zur Zeit in Berlin, um an eizer Durcharbeitung möglichst einheitelicher Entwürse für die beiderseitigen Gisenbahnverstehrsordnungen seitzung men. febrsorbnungen feiljune men.

Die'e Arbei'en ce'delen in Berfolg ber Bestrebungen, eire Analeichung ber beutschen und ofterteichischen Berhaltniffe in Birtschaft, Recht und Bertebr zu ichgien, eine Materie in beren Bearbeitung fürzlich schon Reichsjustigminister Dr. Bergt wesentliche Erfolge hatte.

Berliner Tagung des Internationalen Arbeitsamts.

Anertennung für Deutschlands Cozialpolitit.

Der Achtftunbentag.

In Berlin ift die 37. Tagung bes Bermaltungsrate bes Internationalen Arbeitsamts berfammelt. Es nehmen baran namhafte Cogialpolititer aus allen europaifchen Staaten teil. Die Eröffnungefitung wurbe namens ber Reichoregierung bon Reichsarbeiteminifter Dr. Brauns

Reichsarbeitsminifter Dr. Brauns berficherte Die Internationale Arbeitsorganisation bes regften Anteiles bes bentichen Bolles an ibrer wertvollen Arbeit. Deutsch-

tand, to jubrte ber Winifter aus, glaubt ebenfo wie andere Staaten, der Internationalen Arbeitsorganisation auch manches bieten ju tonnen. Gebort es boch ju ben Landern, die seit vielen Jahrzehnten an bem Ausbau ihrer fogial-politischen Gesetgebung arbeiten, und wir burfen wohl ohne Neberhebung sagen, bag bas, was Deutschland auf biesem Gebiet geleistet bat, auch für ben internationalen Ausban ber Sozialpolitit vielfach richtunggebend gewesen ift. Der Minifter überreichte bem Borfibenben bie

Ratifitationsurfunbe bes Deutschen Reiches

su dem Washingtoner Nebereinkommen über die Beschäftigung der Frauen der und nach der Riederkunft, wobei er darauf hinwies, daß Deutschland das erste große Industrieland ist, das dieses Nebereinkommen ratifiziert habe, nachdem es seine Gesetzebung in völligen Einklang mit ihm gedracht hat. Weiter teilte er mit, daß die Reichsregierung der wenigen Tagen dem Reichsrat eine Vorlage zur Ratissierung der in diesem Jahre von der Internationalen Arbeitskonserung ansenwarenen Nebereinkommensentwürfe über die genommenen Uebereinfommensentwürfe über bie

Rrantenberficherung ber gewerblichen und landwirticaftlichen Arbeitnehmer

pur Beichluffaffung borgelegt hat. Er fprach fobann über bas gur Beit dem Reichstat borliegende neue

Arbeitefdutgefet,

mit beffen Berabichiedung ber beutiche Rechtszustand mit bem Inbalt wichtiger internationaler Uebereinfommen in Gindang gebracht und die Ratifizierung Diefes Abfommens etniöglicht fei. Bas feitens ber Regierung jur Berabichiebung biefes großen Gesetwertes beigetragen werden tonnte, fei ge-icheben. Dies gelte gang besonders von der Rernfrage, bem Arbeitszeitproblem.

Der Brafibent bes Berwaltungerats Fontaine, Jachte hierauf ber beutschen Bestrebungen im Bereich ber Arbeitshygiene und bes Unfallschutes, ber Berufsberatung, Der Rationalisierung und ber sozialen Statistit. "Bir habin das Bertrauen," fo erffarte er, "daß diese mit einer Gewiffen-batfigleit, die nichts dem Bufall überläßt, zur Annahme unserer internationalen Uebereinfommen gelangen werden, und besonders diejenigen, die zu ben wichtigsten gablen, namlich über die

Arbeitegeit,

und über ben Achtftundentag." Fontaine ichlog mit Borten Des Danfes an ben Reichsarbeitsminifter und bie beutiche Regierung für die forgfaltige und gwedentfprechende Borberei-

Der Direftor bes Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, baille barauf gleichfalls bem Reichsarbeitsminifter für ben ehr sollen Empfang und erinnerte mit berglichen Borten an ,.ine fruberen Befuche im Reichsarbeitsminiderium un wies auf die Grundlichfeit und Gemiffenhaftigeit ber gefengeberifchen Arbeit bes Minifteriums bin. Sieran vandte er fich ber gemeinschaftlichen Arbeit ber Rationen in Benf gu und führte aus: "Bir werben uns in einem Bunfte leiner Taufchung hingeben. Wenn die auf breiter Grundlage nufgebante wiffenschaftliche Busammenarbeit eine wesentliche Boraussehung für die Berbefferung der internationalen Begichungen ift — und wir zweiseln nicht baran —, so wird fie für sich allein boch teineswegs ausreichen, ben Frieben gug sichern, so wenig wie die internationalen Beziehungen ber Industriellen ober Finanzleute ober Arbeitnehmerberbande es für sich allein können. Es bedarf eines einheitlichen Willens

Gerechtigfeit und jum Frieben."

Auf Borichlag bes beutschen Regierungsbertrefers, Di-nisterialdirektors Dr. Stipler, ben ber englische Regierungs-bertreter unterstütte, wurde hierauf Fontaine burch Buruf; einstimmig jum Prassbenten bes Berwaltungsrates bes Internationalen Arbeitsamtes wiedergewählt. Seine Stell-bertreter bleiben, wie bisher, von seiten ber Arbeitgeber Carlier-Brüssel, von seiten ber Arbeitgeber Umfterbam.

Rach ber Wiederwahl bes Prafidiums wurde in die Beratung über ben Bericht eingetreten, ben ber Direttor bes Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, bem Ber- waltungsrat über bie Borgange innerhalb ber internationaten Organijation ber Arbeit mabrend ber lehten bier Monate erstattet hatte. Der frangofische Arbeitervertreten Jouhaux brachte ben bringenben Bunfch ber Arbeitnehmes jum Ausbrud, daß die Ratifitation bes

Uebereintommens über ben Achtfunbentag

bon Deutschland balb erfolgen moge, nachdem Frantreich bie von Beutschland balb erfolgen möge, nachdem Frankreich die Ratifikation mit dem Borbehalt ausgesprochen habe, daß sie gleichzeitig auch von England und Deutschland erfolgen müsse. Der beutsche Regierungsvertreter, Ministerialrat Dr. Stihler, verwies auf die wiederholten Erklärungen der deutschen Regierung über diesen Bunkt. Die Haltung der deutschen Regierung aber siesen Paust. Sie versuche, die Ratifikation zu ermöglichen. Boraussehung hierfür sei jedoch, daß zunächst die deutsche Gesetzgebung auf einen dem Uedereinsommen entsprechenden Stand gedracht werde. Das werde aber bald der Fall sein.

Neues vom Tage.

The Ronfereng bes Reiches mit ben Lanbern jur Grage Brifung ber Anstandeaufeihen burch bie Beratungeftellen . am 19. Ottober in Berlin ftattfinden.

Rachbem ber Reichorat bas Chulgefes erledigt bat, wirb Des Reichelabinett im Laufe bes Freitagnachmittag ober bes Cambiagbormittag gufammentreten, um ben Entwurf bor bem Beginn ber Reichstageberhandlungen noch einmal ju behandeln. Mit ber Reichsreglerung fanben bereits Befprechungen ftatt, bie ber Berbereitung biefer Rabinettefigung galten.

Der Termin ber Reife bes Reichstanglere Dr. Marg unb bes Reichsauhenminiftere Dr. Strefemann nach Bien, Die arfprünglich für Oftober geplant war, ift auf Mitte Robember

feftgefest worben.

Das ameritanifche Synbitat für bie 30.Millionen-Dollar-Unleibe bes Ctaates Breugen, bas unter Guhrung ber Firmo barris Borbes & Co. ftebt, bat bie Borbereitungen für bie Aus. gabe ber Anleihe gu Ende geführt. Die Bonbe werben gum Rurfe son 96% Brogent gur Beidnung aufgelegt.

- Die Berhandlungen bor bem Schlichter in ber Frage ber Borberung ber Berliner Dochbahner enbeten mit einem Bergleich. Danach ift bie Arbeit in bollem Umfange wieder aufzunehmen.

Der Chlichter für Grob.Berlin hat ben Schiebefpruch über Die Erhöhung ber Angeftelltengehalter in ber Berliner Metall. anbuftrie um 10 Prozent für berbinblich ertlart.

3m Berliner Brauereiarbeiterftreit hat bas Chiebs. gericht einen Spruch gefällt. hiernach werben bie Löhne bon lofort ab um 3 Mart und bom 1. Januar 1928 ab um eine weitere Mart erhöht. Das Lohnabtommen gilt bis jum 28. Februar 1928. Die bei Musbruch bes Streits beschäftigten ftanbigen Arbeiter werben wiedereingeftellt. Der Spruch bedarf noch ber Buftimmung ber Arbeitgeber und ber Arbeiter.

Mus Effen wird gemelbet, daß die bier Bergarbeiter. berbanbe an ben Bechenberband ein Schreiben gerichtet haben, in bem fie unter hinweis auf die Rot ber Beit und bie ftanbigen Breiserbohungen die bisberigen Lohne als ungenügend bezeichnen und ben Berband erfuchen, mit ihnen in neue Lohnberhandlungen singutreten und bierfür einen Termin gu beftimmen. Die Bechenverbanbe bezeichnen bie Forberung als nicht distutabel.

- 3n Lugemburg bat fich eine internationale Ronfereng bon Bertretern ber Melallarbeiterberbanbe Dentichlande, bes Caargebietes, Defterreichs, Granfreichs, Belgiens, ber Ifchechoflowatel und Lugemburgs berfammelt, um ben internationalen Rartells

Parlamentsbeginn.

Allmählich beginnt die Parlamentssaison wieder. Preu-ischer und baberischer Landiag haben ihre Arbeiten bereits ungenommen, am 18. Oktober wird auch der Reichstag folgen. Dieser wird sich sofort mit zwei ebenso wichtigen wie schwierigen Borlagen gu befaffen baben: mit bem Reich sich ulgejet und ber Beamtenbefolbungsreform.

Das Reichsichulgeset bat foeben ben Reichstat paffiert. worden. Der ursprüngliche Entwurf ber Reichsregierung hat baburch wefentliche Beranderungen erfahren. Wie fich bas Reichstabinett zu biefen Menderungen ftellt, weiß man noch nicht. Auch bas Schidfal bes Entwurfs im Reichstag ift noch Durchaus ungewiß. 3ft er berfaffungeanbernb ober nicht? Braucht er alfo eine qualifizierte ober genügt bie einfache Dehr-Seit? Schon über biefe Frage geben bie Auffassungen weit auseinander, und es fann baber ju lebhaften Auseinander-teungen tommen — gang abgesehen bon ben pringipiellen Begenfaben, die in ber fachlichen Erörterung gutage treten werden. Man hat sogar schon davon gesprochen, daß es über bas Schulgesetz zu einer Reichstagsauflösung kommen könne. Aber das sollte möglicherweise nur eine Drohung sein. Sicher fit jedoch, daß man sich auf scharfe parlamentarische Kampse um diesen Geschentwurf gesaft machen muß. Und wie er chlieglich aussehen wird, wenn er aus bem Reichstag berauscommt, bermag noch niemand gu fagen.

Wefentlich einfacher liegen bie Dinge bei ber Befol. bungsborlage. Wenigstens foweit bas Reich in Frage tommt. Sie wird wohl ohne grundlegende ober einschneibende Menberungen angenommen werben und baber feine größeren Anderungen angenommen werden und daher teine großeren Auseinandersehungen herdorrusen. Für die Länder ist die Situation freilich eine andere. In der ersten Situng des Baberischen Landtags hat der Finanzminister bereits auf die ernste Finanzlage dieses Staates hingewiesen und auf die schwierigen Konsequenzen, die sich für die Länder aus der Tatucke ergeben, daß sie in der Besoldungsfrage dem Beispiel des Reichs solgen müssen. Es wird dem Reichsssinanzminister nicht leicht werden, in dieser Frage einen für die Länder erträglichen Ausleich zu schoffen, mit dem gund das Reich aufrieden sein Ausgleich zu ichaffen, mit bem auch bas Reich gufrieben fein Sann. Im Bufammenhang mit Diefen Fragen werben bann wieber fowohl in ben Barlamenten ber Lanber, wie im Reichstag erhebliche Meinungsverschiedenheiten auftauchen. Auch bie Tatfache, daß im nächsten Jahre Reichstagswahlen sind, wird nicht gerade beruhigend auf die Debatten einwirken, so daß man sich auf einen recht lebhafter Barlamentswinter gefaßt

Die Kanzlerreife durch das befette Gebiet.

Bon Maing nach Speher.

Mila

Port.

Anni od

4.

5 34 (A)

No ud in 10

100 1

+1125G . *

Reichstangler Dr. Mary begab fich auf feiner Rundreife burch bas befette Gebiet bon Robleng nach Maing. In einer Rebe, Die er bajelbft als Erwiderung auf die ihm borge-getragenen Buniche einzelner deutscher Intereffentengruppen bielt, fagte er u. a.:

36 bin bier in ber britten Bejagungszone, in ber alles, was bie Befegung Drudenbes an fich bat, fich berftartt auswirtt. Die Bebolterung wünfct eine Erleichterung. Gie hat auch Anfpruch auf befonbere Berüdfichti-gung. 3ch werbe wohl aber feinen Biderfpruch finben, wenn ich fage, bat im Reichoministerium für bie befesten Bebiete Deffen für feine befonberen Bejagungeberhaltniffe Berftandnis gefunden hat. Bas für bas befeste beffifche Gebiet im gangen gilt, bas gilt auch für bie Stabt Daing im befonderen. Gie weift eine Befagung auf, Die weit über bas Daf ber beutiden Friedensgarnifen binausgeht und baber notwendigerweife überall brangt und brudt. Das ich bem befetten beffifchen Gebiet in Erfenntnis feiner befonbers ichwierigen Lage ein befonberes Wohlwollen bei Buhrung meines Amtes entgegenbringe, branche ich nicht sn berfichern. 3ch möchte bier nicht im einzelnen fagen, wie wir die Gurforgetätigfeit für bas befeste beffifche Bebiet und im befonderen für Maing fortfegen wollen. 36 möchte foliegen mit ber leberzeugung, bag, wie bisber, fo auch in Bufunft in ber bertrauensvollen Bufammenarbeit swifden Land und Reich fortgefahren wirb,

In Maing tam es übrigens gu einem Rartenwechsel mit bem Rommanbeur ber frangofifden Befatung. Gin höherer Offizier bes Stabes bes Generals Buillaumat überreichte bem Reichstangler im Sotel Die Rarte Des Generals. Sierauf ließ Reichstangler Dr. Mary burch einen höberen Beamten bes Reichstommiffariats fur Die befehten Gebiete ebenfalls

feine Rarte überbringen. Bon Maing aus fuhr ber Reichstangler im Auto nach

Speper weiter.

Politische Tagesschau.

+ Die beutiden Reparationeleiftungen. Rach ber bom Buro bes Generalagenten für die Reparationegahlungen veröffentlichten Uebersicht beträgt der für den Transfer am 30. September 1927 verfügbare Gesamtbetrag 302 049 552 Bm. Die Bobe bes borgenommenen Transfere betragt 121 102 080 Goldmart, fo bag ein Calbo bon 180 947 472 8m. am 30. Cepember 1927 verbleibt. Bei der Berteilung des vorgenommenen Eransfers an die Machte entfallen auf Frankreich 69 957 575, an bas Britische Reich 23 746 112, an Italien 5 130 447, an Belgien 5 671 890, an Jugoslawien 4 209 347, an Amerika 3 117 837 Goldmart. Der Rest ber Zahlungen entfällt auf Rumanien, Japan, Portugal, Griechenland, Bolen und Die Prioritatsgahlungen.

Berftanbigung mit ben Berliner Botels in ber Glaggenfrage. Gine Musfprache, Die zwischen bem Berein Berliner Dotels, bem Reichsaußenminifter Dr. Strefemann und Dem Staatsfefretar bes preugifchen Staatsminifteriums ftatt. gefunden bat, führte ju folgendem Ergebnis: Es wurde flargeftellt, daß der Berein Berliner Sotels niemals einer Diffactung ber fcwarg-rot-golbenen Reichoflagge Ausbrud gegeben und feine verfaffungefeindliche Rundgebung veranftal. tet htt. Der Berein wird ben Bunfchen ber Reichsregierung und ber preußischen Staatsregierung entsprechend fich bafür einseben, baf funftig in allen Fällen, in benen aus nationalen Untaffen geflaggt wird, die Reichsslaggen gezeigt werden. Ebenso werden die Reichsflaggen bann gehift, wenn sich die Rotwendigfeit ergeben follte, eine frembe Staatsfabne aufgutieben. Die breufifche Staatsregierung wird infolgebeffen bas Erfuchen bes Dlinifterprafibenten bom 25. Auguft und bie baraufbin bon ben Staatsminiftern berausgegebenen Berfügungen gurudnehmen.

Der öfterreichische Saushalt. Der Boranichlag bes Bunbeshaushalts fur 1928 murbe bem Rationalrat vorgeiegt. Die Ausgaben ohne Inveftitionen find mit 1595,4 Mil-kionen Schilling eingestellt, die Ginnahmen mit 1631 Mil-ionen Schilling beranschlagt, so baß sich ein Ueberschuß bon

preußischer Landtag.

Berlin, 12. Oficher

Brafibent Barters teilt wit, bag ber Abg. Arlt. Rreug.

burg (D. Bp.) fein Manbat niebergelegt babe.

Bor Gintritt in die Tagesordnung gibt bann ber Mbg. Blant (Bir.) eine Erflarung gegen ben Artitel bes "Montagmorgen" unter ber Ueberichrift "Abgeordnete beforgen Buchmacherpoften" Er habe fich niemals, weber bireft noch inbireft, um Buch. machertongeffionen getummert. Er habe bie Fragefteller an ben Mbg. Leit | deib als Antragiteller bes fraglichen Sandtagsentrages betreffe Reuberteilung von Budmaderftellen berwiefen. Wegen der beleidigenden unwahren Behauptung hab: er Straf-antrag bei ber Staatsanwalticaft gegen ben Artitelfcreiber

Mbg. Reiff (Romm.) beantragt bann bie fofortige Beratung bon Untragen, bie fich mit bem Rontorbat unb bem Reich sdulgejet beichaftigen. Der Untrag fceitert am Biberfpruch bon Bentrumsabgeordneten. Chenjo wird ein Antrag Mbel Romm.) burch beutschnationalen Biberipruch abgelebut, die Lohnbewegung im mittelbeutschen Braunfohlenbergban auf Die Lages. ordnung gu feben. - In Erledigung der Tagefordnung überweift bas fans Antrage über ben Ausbau bes Stralfunder Safene bem Couplansfong. - Es folgt die Befprechung der bon allen Barteien borgelegten

Antrage über bie Untvetterichaben.

Abg. Dr. Boeid Reutirchen (Ontl.) begrundet Antrage, bir Bereitstellung bon Staatsmitteln fur die Rudgablung ber am Robember 1927 fällig werbenden 293 Millionen an die Landwirtichaft gegebener Rentenbantfredite verlangen; Reichsmitte' follen gu bem gleichen Zwede geforbert werben. Die Gingiebung ber borausgezahlten Rredite bon ben landwirtichaftliden Could nern foll bis gu beren wiederhergestellter Leiftungefahigfeit geftundet werden. Ferner wird u. a. eine allgemeine Bilfeaftion ber Staatsregierung gur Linderung ber Unwetterichaben ber Stad Ruhland und babei eine mit bilfe bes Reiche burchzuführende Regulierung bes Elfterbedens geforbert - Mukerbem begrunber ber Redner u. a. noch eine Große Anfrage, ob bas Staatsminifterium bereit fei, vorbehaltlich weiterer fpaterer Magnahmer in allen Rotftandsgebieten fofort Steuer- und Binsftunbungen ein treten gu laffen, begiv. gu beranlaffen.

Ming Ripthaffel (Dutl.) beantragt ausreichenbe Mittel fur bie Ummertergeschabigten bes Dorfes Streitig, Rreis Reu-Stettin.

Abg. Jufti (Dutl.) begrunbet Antrage jugunften ber in Deffen-Roffan gefcabigten Lanbwirticaft,

Abg. Echwecht (Dntl.) folde jugunften ber in ben Soben-gebieten bes Rheinlandes, Gifel, hundrud ufw., Betroffenen.

Rachbem bann noch die Abgg. Lange-Binbhof (Dntl.) und Roeing (Bir.) gefprochen, führt ein Regierungevertreter aus:

Da es nur möglich fei, ben Schaben gu einem Bruchteil gu erftatten, fo fomme es bor allem auf fonclie Bereitstellung ber Derfügbaren öffentlichen Mittel an. Draugen im Lande fei and andrannt worben, bag bie Bilfe fcnell geleiftet worben fei, aud für die Rheinprobing. Dem Minifter feien die Umwetterfcaber befannt. Er habe fich auch felbft von ihnen überzeugt. Gine Dilfsaftion fei eingeleitet worden. Mit der Berteilung ber Be trage fei alebalb begonnen worben. Der preugifch: Finangminifter habe ebenfo wie ber Reichsminifter ber Finangen weit. gebenbe Stenerleichterungen berjugt. Außerbem folle bie Burud. Johlung ber Rredite mit ber größten Schonung erfolgen.

Un ber Debatte beteiligten fich ferner die Bbig. Burgenfen 1903), Dilberg (Dem.), Roeing (Str.), Schiffian (D. Bp.), Boffmann (Romm.). Meinde (Dem.), Biefter (Birtfo, Bag.), Beters (Btr.), Dermiegel (Dem.) Jacobi (Btr.), Belv (D. Bp.), Bold (Dem.), die alle Spezialmuniche angern.

Camtliche Antrage und Unfrager werben bem Bauptausfoug

Angenommen wird cis: beutichnationaler Antrag, alebalb Staatsmittel für bie Rudgoblung ber an bie Landwirtfchaft in Dobe bon 139 Millionen Rm. gegebenen Rrebite gur Berfügung

Donnerstag: Eleftrogefet, Flaggeunotherordnung, Rleine Borlagen. Schlug 17.80 Uhr.

Melteftenrat bes Breugifchen Lanblags.

Der Aciteftental des Preugtiden Landtags beichloft, bag an Breitag Die erfte Beratung der Bejolbungreform fattfinden foll. Die Befoldungsordnung wird jobann bem baupt ausichuß gur Borbereatung überwiefen werben. Das bans wif bann eift am 14. November wieder in Plenarberatungen ein treten, um ale wichtigften Gegenstand annachft die Befoloungs. srdnung gu berabichieden

Deutscher Reichstag.

Bufammentritt 18. Oftober.

Der Reichstag ift nunmehr endgültig auf Dienstag, ben 18. Oftober, 15 Uhr, einberufen worben. Muf ber 30 cs. ordnung fteht an erfter Stelle bas Reichsichulgefet. rechnet in parlamentarifchen Rreifen bamit, daß bie eine Lefung Diefer Borlage, Die vom Reichsinnenminifter bon rehmen wird. Gie foll bann einem befonderen Musichnis jut Beiterberatung überwiefen werden.

Der Eronberger 3wifchenfall.

Die Tater ftellen fich.

Wie aus Ronigstein gemelbet wird, haben fich die brei englischen Soldaten, Die den Bufammenftog mit bem impoi. ichen berftorbenen Gelbhüter Saas gehabt haben, bei ibter vorgesetten Behörde gemeldet. Sie bestreiten, auf Haas ein. geschlagen zu haben. Er ware ausgegelitten und hatte sich bei bem Sturz die tödlichen Bersehungen zugezogen. Die beiten beutschen Zeugen erklären bagegen, daß haas in dem Augen. blid, als er den Engländern seinen Ausweis vorhielt, einen inbalibe und Guhrer ber Cronberger Cogialbemofraten.

Lotales.

Geventiafel für ben 14. Dtiober.

1066 Sieg Bilbelms bes Eroberere über Ronig Baralb bei Baftings - 1465 * Der humanift Ronrad Beutinger in Augs. furg († 1547) - 1644 * Der Quater William Benn, Grunder bon Bennfolvanien, in London († 1718) - 1758 Dieberlage Friedricht b. Gr. bei Dochfirch - 1806 Giege Rapoleons I. und Dabouts uber bie Preugen und Sachjen bei Bena und Auerfiedt - 1813 Beginn ber Colacht bei Leipzig: Reitergefecht bei Liebert wolfwin - 1919 Ratififation Des Bertrags von Berfailles burd

Merzilice Unterfuchung der Notftandsarbeiter.

In einem Schreiben bes Reichsarbeitsminifters werben Rlagen barüber gur Sprache gebracht, bag gu Rotftanblarbeiten baufig Erwerbolofe jugeteilt murben, Die ten forterliden Anforderungen ber Arbeit nicht gewachsen feien. Diet habe für ben Arbeiter gefundheitliche Schabigungen und für ben Unternehmer unwirtichaftliche Berteuerungen gur Folgt. Es ift baber angeregt worden, Erwerbelofe bor ihrer guweifung ju Rotftandbarbeiten einer argtlichen Unterfuchung

Gelbstverftanblich muß bei ber Auswahl ber Erwerbllofen ihre forperliche Eignung fur Die ihnen gugebachte Arbeit forgfältig geprüft werden. Ergeben fich hierbei begruntete Breifel an ber Eignung eines Ermerbelofen, fo wird er pa ber Arbeit nur bann jugewiesen werben burfen, wenn bies oom Argte für unbedentlich ertlart wird. Gine argtlide Untersuchung ber Erwerbslofen empfichlt fich in ber Regel por ber Buweifung ju auswartigen Arbeiten, ba mit folden Arbeiten meiftens größere forperliche Anftrengungen bet bunden find und fich befonders in biefen Gallen für Arbeitet und Unternehmer unliebfame Folgen ergeben tonnen, wenn fich erft nachtraalich beroust-n. bet bie forwerliche Eignung für die Arbeit nicht borganoen wat.

Die Roften ber argtlichen Unterfuchung find als notwendige Roften ber Arbeitevermittlung angufeben, wenn fie nicht auf andere Beife aufgebracht werben tonnen.

Wetterbericht vom 13. Oftober

De hohe Drud hat sich jett vollständig nach dem nördlichen Europa verlagert. Ein Kern liegt über Eng-land und ein zweiter, durch Bolarluftvorstoß hervorge-rufen, über Standinavien. Zwischen beiden erstredt sich eine Tiesdrudrinne, die bis nach Desterreich erkenntlich ist und in Norddeutschland zu Niederschlägen gesührt hat. Es ift bamit gu rechnen, bag biefe Storung auch uns et-reicht und voraussichtlich Rieberichlage hervorrufen burfte.

Porauslidtlide Bitterung bis Frei. tag, ben 14. Ottober: Aufheiternb, meift troden, noch örtliche Morgennebel, in freien Sochlagen Rachtfroft

- Reues vom Deffingtafer. Rachbem in letter Beit in verichiebenen Stabten ber Deffingtafer aufgetreten ift, werben nun folgenbe Gingelheiten über biefen gefaht. lichen Schabling befannt. Der Meffingtafer ift vier Dil timeter groß, belitt verhaltnismagig lange Beine und hat eine mellingartig glanzenbe Farbung. Er frift alles, jebe Urt von Gewebe, Febern, Leber, Bucher, Lebens-mittel usw. Seine Brutstatte ift verstedt, meist unter bem Bugboben. Geine gesamte Entwidlung findet im Frub. jahr statt und dauert ungefähr 130 Tage. Gegen Mitte Juli laufen die Käfer frei herum und zwar hauptsächlich in den Abend, und Nachtstunden. Nichts ist vor dem Käfer sicher. Er dringt überall ein. Die Käfer bevorjugen feuchte Blate und werden in Waschbeden, Rlosetts usw. angetroffen. Diese Sucht nach dem Wasier
kann erfolgreich zu seiner Bekampsung benutt werden,
indem man feuchte Tücher auslegt und morgens die Rofer, die sich nachts darunter angesammelt haben, vernichtet nichtet.

Bochenbericht für die Beit vom Donnerstag, tell Ohtober bis einicht. Millwod), ben 12. Ohtober 1927. 1. Lirbeits judende: a) am Schluffe bes Stichlages waren noch verfügbar 714 mannt., 64 weibt., 778 ins' gefomt. b) Meumeltungen in der Zeit vom Donnerslog ber Bormoche bis 31 m Chluffe des Glichlages 32 manni. 5 weibl., 37 inegefemt. c, am Glichlog ber Born oche waren verffigbar 713 mannt., 63 weibl., 776 insgefamt. 2 Officne Ciellen: a) om Echluffe des Clichtages waren noch verlügbar 23 für mannl., 21 für weibl., 44 3u.

mmen. b) Neumelbungen in der Zeit vom Donnersder Bormoche bis jum Schluffe bes Stichlages 34 manni., 15 für weibl., 49 jufammen. c) am Glich. ber Borwoche maren verfügbar 19 für manni., 21 geibl., 40 zusammen. Die Johl der Rolflandsarbeiter grug noch 8 Personen am Schlusse der Berichtswoche.

Baterlandischer Frauenverein. Der Bater-indische Frauenverein beginnt am Montag, den 17. belober, abends 7.30 Uhr, in der Burgerschule 1, einen gergang über Sauglings- und Aleinkinderpflege. dweller Unna Frank, Manderlehrerin des Landes. oblighrisamtes in Wiesbaden, wird den Rurfus auch ber 18 Jahre, find zur Teilnahme eingeladen. Für ingere Madchen wird ein besonderer Lehrgang eingeihtel.

Der Berein für Beichichle und Allerlums. unde eröffnet die Reihe feiner Wintervortrage am sichiten Montag, ben 17. Oktober, abends 8.15 Uhr im firchenfaal 2 ber Erloferkirche. Berr Telegraphenoberetreiar C. Sacobi wird einen Ausschnitt aus der Beiftes. dididle bes Orients geben mil befonderer Berildfichtiang bes Islams im Sinne ibealiflifder Beidichlisbeochtung. Gafte willkommen!

Ricchenmufik in der Erloferhirche. Das tongert findel am Sonnlag, den 16. Oftober, abends Buhr ftatt. Die Eintrittskarten find im Borverkauf, bi Grau Rufter Scheller gu erhalten.

Sanger-Rongert. Unlaglich bes Bubildums bes wielen Rreifen bekannten Komponiften Rern-Frank. pri, veranftallen mehrere Befangvereine ein Rongert im Saalbau-Frankfurt. Die wir boren, ift auch ber mathan'iche Mannergefangverein . Concordia"-Rirdorf daran beleiligt. Das Konzert findet am kommenden Sonntag flatt. In Sangerkreisen wird dieses Fest besondere Beachtung finden. da, wie bekannt, die Akustik im Saalbau besonders gut ist, es durste ein Befud) fehr gu empfehlen fein.

Das Binangamt macht bekannt, daß die Ginreidung ber Belege fiber ben Gleuerabgug bom Urbeilslobn eine Vereinfachung erfahren bat,

Gerichtsfitzung vom 12, ds. Mts. Borfitender: Amlsgerichtsrat Naffe. Amtsanwalt: Jufite-Inspektor Edneiber. Berichtsichreiber: Bufitgfehretar Dribei.

1, Gine Frau B. war angehlagt wegen Pfandbruch. Rad Beweisaufnahme erfolgi Freifprechung.

2. Ein Urbeiter S. war angeklagt wegen Doffbleb. fabl. Er halte Erbbeeren und Ririchen, gufammen girha 60 Pfund, außerdem in der Storheimfliftung Pfahle entmennet. Rach ber Bemeisaufnahme bes Diebflahls in wei Fallen, davon ein Fall als fcmerer Diebflahl, lautet bas Urteil auf 7 Monate und 2 Wochen Befangnis. Gine Bemahrungsfrift murbe bem Ungehlagten nicht bewilligt.

3. Gin Raufmann S. von bier legle gegen einen Strafbefehl von Mk, 5 .- Berufungein, weiler mit feinemf Muto mit einem Motorrabfahrer gufammenftieg. Rach langerer Beweisaufnahme erkannie bas Bericht au MR. 5 .- Belbftrafe und Tragung ber Roften bes Ber-

ohrens. 4. Gin Inralide D. von bier, murde megen Rubeforung und Unfug angeklagt. Derfelbe erhielt einen Strafbeicht von MR. 20 .- , mogegen er Berufung einlegte. Rach Beweisaufnahme erhielt er Mit. 20.— Belbitrafe

plus Roften des Berfahrens. 5. Gin Bafimiri QL. von bier, erhiell einen Girafbefehl Don MR. 20 .- , weil er bie Feierabenbflunde überfchritten haben foll Er beantragt richterliche Enticheidung. Dahrend der Berhandlung behauplele ber Ungehlagle es maren leine Bermandlen noch im Gaftsimmer gemefen, ble um l Uhr mit ber elektrifchen Stragenbahn eingetroffen eien. Die Sache murbe auf unbestimmte Zeit verlagt.

91. D. 21. C.Feldbergrennen im Taunus am 16. Ohlober 1927. Das 21. D. 21. C.Feldbergrennen Im Tannus, veranftallet vom Allgem. Deutichen Muto. mobil.Club, Bau 3a, fleht hurg bepor. Die Borarbeiten find beendet. Die Rennftrecke ift in mufterguttiger Ord. nung. Die Angahl der gemeldelen Teilnehmer iff un-erwartet gruß. Die prominenteffen Buhrer haben fich auch in diefem Sabre gemelbet, um als Ronkurrenten bet einem Rennen teilgunehmen, bas popular und bei Sabrern fowohl als auch beim Bublikum allgemein beliebt geworden ili. Uber 100 ber bekanntellen Rennfahrer werden um bie Siegespalme welleifern. Die Abnahme erfolgt am 15. um 15 Uhr in Somburg (Fabrikhof Sauer u. Bilbebrand.)

Berbefferte Stragenbeleuchtung. Erfreulicher Beise haben nun die bisher ins Dunkel gehülllen Gira-ben ihre Beleuchtung erhalten. Bon der Gasanstalt bis dur Friedrichsstraße, ferner an einer Ecke am Untert r Sobe- sowie Kainstraße bis zur Promenade ist eine An-Bahl elektrifder Campen anget rocht worden.

Sippern. Um Gonnlag, ben 2. Dklober flanden fich auf dem neuen Sportplat in Roppern der einheimif the Sportverein Teutonia und ber Sportverein Bikloria Dberrogbach gum falligen Berbandsfpiel gegenüber. Rog. bach wurde verdient mit 2:1 geschlagen. Die Gafte brachten bereits bei Ansang eine ziemlich scharse Note in das Spiel. Schon 15 Minuten nach Beginn wurde Teulonias rechter Läufer verlett, daß er fofort ausicheiden mußte und für längere Zeit spielunfahig ift.
Das Treffen blieb bis gur Paufe torlos. Ueberraschend Das Treffen blieb bis zur Paufe torios. Geberraigend kam Robbach eine halbe Stunde vor Schluß bei einem Durchbruch in Führung. 10 Minuten später glich Tentonias Mittelläuser durch schönen Fernschuß aus, und im Anschluß an einen Strassoß erzielte der linke Läuser das siegbringende Tor. Troß seiner 10 Mann und obwohl der Kalblinke noch ziemtlich aussiel, hielt Toutonia das Spiel sels offen und verdiente den Sieg in jeder

Sinficht. Ein Kapilel für fich maren ble Begleiler ber Nogbacher Manuschaft. Was biefe Leute - fich auf dem Sportplut leiftelen war alles andere nur nicht fportlid). 21m kommenden Gonntag empfängt' Roppern ben bisherigen Sabellenerften Sportclub Biktoria Ribba. Midda ift ungefchlagen und ohne jeden Punktverluft bei einem Torverhallnis von 52:9. Roppern muß fich geborig anftrengen, um ein ehrenvolles Refultat zu erzielen. Das Spiel beginnt um 3 Uhr, ein Befuch besfelben ift gu empfehlen.

A Frantjurt a. DR. (Der Deffingtafer auch in Grantfurt.) Ende bergangener Bode entbedte ber Ginwohner eines Saufes in ber Altftadt in feinen Raumen einen wohner eines Hauses in der Altstadt in seinen Raumen einen Käser, den er als den gefährlichen Messingläser betrachtete. Die behördliche Untersuchung hat ergeben, daß es sich tatsächlich um solch ein gefährliches Inset handelt. Inzwischen wurde das Austreten des Messingläsers noch in anderen Häuser siegestellt, so in der Goethestraße, Erlenstraße und Goldhutgasse. Die Behörden haben Mahnahmen zur Bekämpfung des Käsers getrossen, der übrigens schon im Jahre 1904 in Franksucher dausern beobachtet wurde.

A Rieb. (Rieb lebnt bie Eingemeinbung

bie Eingemeindung nach Frantfurt ab.

△ Bochft a. DR. (Biebereröffnung ber Beft. endicule in Soch ft.) Rachdem Die Weftenbichule etwa gehn Jahre ihrer Bestimmung entzogen war (fie wurde u. a. feit 1918 von ber Befahung als Raferne bis jum Borjahr benütt), tonnte fie nun, innen und außen mit einem neuen Gewande verfehen und aufs Befte ausgestattet, ihrer Beftimmung wieder jugeführt werben. Mus biefem Anlag fand gu Beginn ber Boche eine fleine Schulfeier ftatt.

A höchst a. M. (Feuer in ber Griesheimer Bachstuchfabrit, anscheinen binfolge ber Explosion eines Apparates, Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Ein Arbeiter erlitt schwere Berletungen und wurde nach Anlegung eines Rotverbandes durch die Arbeitersamaritersolonne höchst in das Städtische Krankenhaus in Frankfurt verbracht. Das Feuer, bas mit acht Schlauchleitungen bekämpft wurde, konnte nach etwa zweistundiger Arbeit gelöscht werden. Der Schaden ist bebeutenb.

A Ronigftein i. T. (Befahung sberminbebalbes Baraillon bermindert werden. Augerbem follen die in Ronigstein berbleibenben Truppen burch Schottlanter erfett werden. Wie weiter berlautet, follen auch bie eng-lifden Bejahungen in Biesbaben und Biebrich berminbert

A Reffel. (Zob burch Startftrom.) Auf bem Rali-wert Bismardshall bei Reuftadt berungludte ber Forbermafchinift Burcharbt. Er fam mit ber Starfftromleitung in Berührung und wurde auf ber Stelle getotet. Er binterlagt eine frau mit brei Rinbern.

Δ Dieg. (Tragifcher Tob.) In Gifenbach erlitt ein 11jähriger Ruabe einen tragifchen Tob. Als ber Junge iach mehrmaligem Rufen feiner Mutter nicht erschien, wurde tach ihm gefucht. Rach langerer Beit fand ihn die Mutter tot in ber Scheure unter einem Rartoffelfad. Offenbar ift ter Junge beim Spielen bon bem umfturgenben Rartoffelfad berart getroffen worden, bag ber Tob auf ber Stelle eintrat. A Limburg. (3 wei tobliche Unfälle.) Auf ber Strase nach Rithausen tam ein Lojahriger Steinbrucharbeiter, ber Begleiter eines Anhängerwogens einer Zugmaschine war, beim Abspringen zu Fall. Der mit Steinen belatene Anhänger ging ihm über ben Kopf. Der Tob trat
auf der Stelle ein. — Auf der Strase nach Biden stieße ein
nit abrei Rersonen besehres Motorrob mit einem Lasterite nit zwei Berfonen befehtes Motorrad mit einem Laftfraft-Begleiter lebensgefährlich berlett.

△ Bab Ems. (Ems wirbt im Mustanb.) Der Babe-, Brunnen- und Rurbirettor Brogfitter bat eine langere fleife nach ben Bereinigten Staaten bon Rordamerifa angetreten. Er beabfichtigt, auf ber Rudreife auch England und Solland gu befuchen.

Δ Oppenheim. (Günstiges Ergebnis ber Traubenlese, in Rheinheisen.) herrliche herbstage begünstigen bie Traubenlese, die im hiesigen Weindaugebiet in den Gemeinden Dienheim, Ludwigshöhe, Guntersblum in vollem Gange ift. In Oppenheim und Rierstein war der Serbstbeginn offiziell für Mittwoch, 12. Oftober, angeseht. Da nach den Voraussagen der Wetterdienststelle nit dem Farthessand des Ginstieen Wetters zu rechnen ift. mit bem Fortbeftand bes gunftigen Wetters gu rechnen ift, ourfte sich die Einbringung der Trauben hier noch hinaus-jögern; besonders die Weingüter, die ihre Kreszenzen selbst einlegen, lassen ihre Trauben noch hängen, da die derzeitigen Connentage die Qualität noch bedeutend verbessern. Die Breise für die Weiter Walter ich Lier Breise für die Eiche Maische (64 Liter) betragen in Guntersblum und Ludwigshöhe 54—58 M., in Dienheim 54—65 M. In Oppenheim hat erst jeht das Berkaufsgeschäft voll eingeseht. Man hört von Abschlüssen zu 65—70 M. und höher für beste Lagen. In Nierstein sind die Gebote ähnlich. Alles in allem verspricht der 1927er recht gut zu werden.

△ Mainz. (Tagung ber Finanzbegernenten.) Die unter Ausschluß ber Oeffentlichkeit gegenwartig hier tagen-ben Finanzbezernenten ber beutschen Großstädte wurden von ber Stadt Mainz empfangen. Bei dem ihnen zu Ehren gege-benen Effen hielt Oberburgermeister Dr. Külb eine langere Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die vom Reichsbank-präsidenten beliebse Bebandlung der Auslandsanleiten die Städte in eine berzweiselte Lage gebracht babe. Der Tagung Stabte in eine verzweiselte Lage gebracht habe. Der Tagung wohnten u. a. Stadtlammerer Dr. Lange aus Berlin, Bürgermeister Reistes aus Saarbruden, Beigeordneter Suth aus Köln und Oberburgermeister Dr. Falt aus Bonn bei.

Aus aller Welf.

Alfomunger in Berlin. In Berlin bat man eine Falfchmungerwertstatt entbedt und ausgehoben. Die beiben berfteller bes Falschgelbes, die angeblichen Kausleute Rarl kurt und Walter Schindler, wurden seitgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt. — Die beiden Fälscher haben unter anderem Zehnmarkschiene bergestellt und in den Berkehr zu bringen gesucht. Die Durchsuchung ihrer Wohnung ergab, daß sich ein mit allen Finessen eingerichtetes Laboratorium darin besand. Die Fülle des Waterials, das die beiden Männer in jahrelanger Arbeit zusammengetragen baben. lieh erkennen in jahrelanger Arbeit gufammengetragen haben, ließ erfennen, bag ihre Galfdertätigfeit bis in bie Beiten ber Brotlarte unb bes Rotgelbes jurudreicht.

Dluttat eines Bilberers. Als ber als Bilbbieb be-rüchtigte Gelegenheitsarbeiter Bipf aus Jena in ber Racht nach Saufe ging, wurde er von zwei befreundeten jungen Arbeitern wegen feines fchweren Rudfades gehänfelt. Bipf, ber tatiodisch exwiderte Beute im Rudfad batte, sog ein

Woffer und erfrach ben einen bet beiben, ben Danarbelle Beorg Chorn. Der Tater tourbe festgenommen.

Seemannsstreit in Borbeaug. In Porbeaur baben bie Matrofen ber Danbelsmarine einen 2-stündigen Protesteitreit beschlossen, weil die Bensionen für die Matrosen der Danbelsmarine weit hinter denjenigen gurudbleiben, die die emsprechenden Antegorien der in der Marine beschäftigten Arbeiter erhalten. Insolgedessen liegt, wie Habas berichtet, der Schiffsverkehr in Bordeaux volltommen still. Rein Schiffsten entsousen tann auslaufen.

Muf ber Lotomotibe berbrannt. Bei Efc an bes Algette in Lugemburg beforberte ein Lolomotivführer mit glübenber Schlade belabene Bagen. Dabei ftief er mit eines ans entgegengefehter Richtung tommenben Lotomotive guiammen. Durch ben Stoß fiel die glubenbe Schlade in bie Cofomotive binein und feste die Rleiber bes Dafdiniften in Brand, ber berbrannte.

Bon einer Granate gerriffen. Bei Aufraumungs-arbeiten auf bem ehemaligen Schlachtfelb bei Trelon find, Die aus Reims berichtet wird, zwei Arbeiter burch eine Granatexplosion getotet und zwei weitere schwer verlet

Bertwoller hiftorifder Fund im Wiener Buftigpalaft. Unter ben alten Altenftuden im Juftigpalaft in Bien ourbe turg bor beffen Ginafcherung ein bisher unbefannt gebliebener Beheimbericht bes Boligeitonfibenten bes Ettore ber Unterredungen gefunden, die Rapoleon I. mit ihm auf

Buruderftattung eines italienifden Rloftere an ben Orben. Bie die "Tribuna" aus Rom mitteilt, murde das grangistanerfloster Brescia, bas bis bor wenigen Tagen als Militarbaderei ber Dibision Brescia diente, bem Minoritenorben guruderftattet,

Lette Nachrichten.

D. 1220 notgelanbet.

Brnnsbüttel, 12. Ottober. Das Flugjeng D. 1220, bas bon Barnemunde aus ju einem Flug nach ben Agoren aufgeftiegen war, ift bei Brundbuttel gelandet, weil fich gleid ra Beginn bes Fluges ein Defett am Rühler herausgeftellt hatte. Bei ber Landung berlor bie Dafchine ben Anter. Gie Meibt bei Brund! itel, bis ber Rühlerbefett behoben und ein neuer Unter auf Barnemunbe beichafft worben ift.

Tra; enrebultton im befesten Gebiet.

Berlin, 19. Oftober. Es liegen jeht genaue Rachtichten Mus bem englisch besetten Gebiet wird mitgeteilt, bag, wie bereits gemelbet, Ibftein frei werben soll und daß aus Biesbuden und Dotheim Truppen gurudgezogen werden sollen in iner Gesantzahl von etwa 1000 Mann. Ebenso liegen Radnichten bor, bag bie Belgier ibre Truppen um etwa bie gleiche Bahl berringern mercen.

Radiofcau.

Cenbefielle Grantfurt a. IR. (Welle 428,6).

Tennerstag, den 13. Ottober: 13,30 Uhr: Uedertragung von Kasselle; Mittagskonzert der Kasseller Dauskapelle; 15,80 Uhr: Die Stunde der Jugend: Das lenkbare Lustschiff (für Kinder vom 12. Jahre ab); 16,30 Uhr: Konzert des Dausorchesters: Schlager; 17,45 Uhr: Die Lesestunde: Aussorchesters: Schlager; 17,45 Uhr: Die Lesestunde: Aussorchesters: Schlager; 18,30 Uhr: Uedertragung von Kasselle: Die Stunde "Daus und Garten"; 18,45 Uhr: liedertragung von Kasselle: Die Stunde "Daus und Garten"; 18,45 Uhr: lebertragung den Berken von Ostar Eberhardt; 19,45 Uhr: Stunde der Frankfurter Zeitung; 20,15 Uhr: Der Erbsörster. Tragödie von Otto Ludwig.

gödie bon Otto Ludwig; 20,15 uhr: Der Etojoriet. Laugödie bon Otto Ludwig.
Freitag, den 14. Ottober: 13,80 uhr: SchallplattenKonzert: Romantische Musik; 16,30 uhr: Die Stunde des Jugend: Laufbahnen in den tausmännischen Berusen. Für Kinder vom 12. Jahre ab): 16,30 uhr: Dausfrauen-Rachmittag: "Die Frau über die Frau in der modernen Biteratur". Dieraus: Wochenschau des Frankfurter Dausfrauenvereins: 17,45 uhr: Die Lesestunde: Lus Mozarts Briefen;
18,30 uhr: Infinaderschriftender Seine Rieden: Die Grunde 18,30 Uhr: Justizobersetretär Deinz Riehn: Die Grundbegriffe der Bergleichsordnung; 19 Uhr: Die großen Metropolen: Bom rustiden Kinde und von der Kindererziehung in Sowsetrustand: 19,30 Uhr: Stenografischer Fortbildungstursus; 20 Uhr: Uebertragung aus dem großen Gaal des Saalbaues: Zweites Freitags-Konzert der Franksurtet Museumsgesellschaft. Anschließend die 0,30 Uhr: Ueberdragung von Kassellschaft.

Brantfurt a. SR., 19. Oftober. 1

- Debifenmartt. Die Mart blieb unveranbert bei einem Rurd. ben 4,19% Rm. je Dollar und 20,42% Rm. je englifches Bfunb. - Effettenmartt. Das Bublifum fehlte bollfommen mit Mufe tragen. Beweis: Die Unmöglichfeit einer amtlichen Erfinotig fur bie Farbenaftie an ber Berliner Borfe.

Brobuttenmartt: Es murben gegablt für 100 Rg. in Rm.g Beigen 26.25, Roggen 24.76—25, Commergerfte 26—28, Dafes inl. 28—24, ausl. 24.50—25, Mais gelb 19—19.25, Weigenmehl 28.50-39, Roggenmehl 34.50-85, Weigentleie 12.75, Roggentleis

Brankreichs Petroleumforgen. (Gtaliflik 4. Gelle).

Die französische Bresse beschäftigt sich in lehter Zeit sehr, eingehend mit der Frage der Brennstossversongung. Die Abdüngigseit Frankreichs von den anglo-sazonischen Deletrusts wird immer drüdender. So lange Frankreich in Frieden mit den angelsächsischen Bölkern leht, mag es noch gehen. Ein Arieg mit ihnen müßte sich hier aber tatastrophaanswirken. Was nuben Frankreich seine Luftgeschwader, seine Untersedowie und Tanks, wenn der Betriedsstoff dazu teht. Die Kresse ruft die Gelekrienwelt auf alle Präste zut fehlt. Die Presse und Lants, wenn ber Berriedsstoff dag fehlt. Die Presse ruft die Gelehrtenwelt auf, alle Kräfte auf die Erlangung synthetischer Brennstoffe aufzuwenden. Die deutschen Erfolge in dieser Hinsicht sind den Franzosen schwerzugen die Merven gesallen. — Man kann diese beweglichen Klagen der franzosischen Presse wohl versteben, wenn man einen Blid auf unsere beutige Statistik wirst und z. B. sieht, daß sich die Benzineinsuhr Frankreichs seit 1920 mehr als verdodvelt bat.

Ifraelilifcher Bollesdienft. Sonnlag den 15. Borabend 5,15 Uhr. Morgens 8 Uhr. Nachmiltags 4 Uhr. Sabbalende 6.20 Uhr. Monlag Morgen 5,15 Uhr abends 5,30 Uhr. Dienslog und Millwoch Morgen 8 Uhr.

word T - 5 3 Der Reichelangler in ber Pfalg.

Speher, 12. Oktober. Reichskanzler Dr. Marg traf, bon Daing tommend, mit Kraftwagen in Speher ein und nahm mm "Wittelsbacher Hof" Wohnung, wo er von bem berens enwesenden baberischen Ministerprasident Dr. Deld, bem baberifden Innenminister Stubel und bem Regierungsprafibenten ber Bfalz, Dr. Mathens, begrüßt wurde. Danach fand eine Besichtigung ber Rheinschiffbrude, bes Domes mit alten Kaiferprabern ftatt. Um 1 Uhr begab fich ber Reichstangler gu bem Regierungsprafibenten. Er fehrte von Speher nach Berlin

Bolen erhalt feine ameritanifde Stabilifierungsanleihe.

Barichan, 12. Ottober. Finangminifter Dzechowicz bat Den bier weilenden Bertretern ber ameritanifden Finang-gruppen ein in einem außerordentlichen Ministerrat aufgejehtes Schreiben überreichen lassen, in dem als Ergebnis der mundlich erfolgten Einigung zwischen der polnischen Regierung und den Bertretern der amerikanischen Geldgebergruppen u. a. festgestellt wird: Der Emissionskurs der polnischen Gtabilisierungsankeihe wird 92 betragen. Die polnischen Regierung wird sesort nach dem Eintressen. Der amerikanischen Antwort ein Delret des Staatspräsidenten über den Stabilisierungsplan veröffentlichen, durch das der Finanzminister ermächtigt wird, den Anleihebertrag abzuschließen. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Anleihebertrages wird ein Defret des Staatspräsidenten über die Stabilisierung des Blotb erlassen werden. Rach Acuferungen des Bigeminister-prafibenten Dr. Bartel beträgt die nominale Sobe der Anleihe 62 Millionen Dollar und 2 Millionen Pfund Sterling, zu-fammen also ungefähr 72 Millionen Dollar.

Diener ftatt Bagener Ochtvergewichtsmeifter.

Der beutiche Berufsbogiport batte einen großen Tag: im Berliner Sportpalaft wurden in brei Gewichtetlaffen Titeltampfe ausgetragen. Rubi Wagener berfor babei bie Deifterfcaft im Schwergewicht nach Buntten an Frang Diener, im Beltergewicht entrig ber Damburger Rarl Cabm bem bisberigen Deifter Ernft Grimm-Berlin burch einen Bunftfieg ben Titel, und im Gliegengewicht blieb Barry Stein-Berlin Meifter, ba fein Begner Erich Robler-Berlin durch eine ihm ungerecht icheinende Sandlung bes Schiederichters jur Aufgabe beranlagt murbe.

Die Groß.Staffellaufe 1928

werben im gangen Reiche am 20. Dai 1928 ausgetragen. Die Mustragungsform wurde, im Gegenfat gu ben bisherigen Beftimmungen, für 1928 freigegeben mit ber Ginfdranfung, bag bie Dlympia-Randidaten grundfahlich bon ber Teilnahme in biefem Jahre ausgeschloffen find.

Fahrbreisermäßigung gu ben Olympifchen Spielen

murbe feitens ber nieberlandifden Gifenbahnen in ber Bobe bon 25 Brogent ber normalen Breife gugeftanben. Das Olympifche Romitee erhielt ferner Bericht, wonach auch die belgifden, fubafritanifden und beutiden Gifenbahnen Ermagigung gewähren.

Erich Möller

trifft am Conntag in Baris auf Beltmeifter Linart, Baillard, Breau und ebil. ben Ameritaner Reenan. Um ben Grogen Bliegerpreis bewerben fich u. a. Raufmann, Doestops, Martinetti, Faucheur, Chilles, Dempfeb.

Frankreichs Petroleumsorgen

Die Einfuhr von Petroleum, Delen und Benzin betrug : 1926/27 Petrol.unrall. 39961 PetroLunraft.

Petrol raff. 304733: Benzin 465390

226135 Petrol.Ruckst.

67520 ×

Mineralpech 3466

137851 PetroLraff. 260532. Benzin 1,063663. THE REPORT OF THE PARTY OF THE Oele 300231. Petrol. Ruckst. 103858. 14232. Mineralpech

Mintchner Oftoberfeit findel am Sonnabend, "Rheinischen Sof" ftatt. Rähere Befann

Spezialität!

Echte Rindswürftchen. Grifche Sausm ... Leber- und Blutwurft, jeben Dienstag und Freitag ab 4 11hr frifch. Beinftes Wurftfett 1 Pfd. 60 Pfg.

Wilhelm Reinhard

Quifenftrage 94.

zahlen ohne Rechisanwalt!!

Wirklid, praktifche Unleitung, alle Mugen-

flande eingutreiben, abfolut ficher und ohne Unma skoffen gibt meine Brofdure:

Wie zwinge ich fäumige

Schu dner zum Zahlen?

Gie fparen Beil, Merger unt unnölige Musgaben.

Und hommen gu Ihrem Belde! Portofreie Zufendung gegen Uebermeifung Dik. 1.— auf Pofifcheckhonto &fm. 57859.

Bücherrev. H. C. Schöne, Grankfurt a. M., Robrbachfir. 24.

Thre Schuldner

@blinger Warftwaren Echaper, Wallstraße 7. (6120

Neue Apfelweinfäffer 50 bis 100 gir. preismert abzugeben Rüjerei

Balentin Franz Rathausfir. 8 (6346

1 gebrauchler 2füriger Aleiderschrank 1 nußbaum polierter

Tijdy oval und 2 Rohrfeffel aufammen 16 Mark Mühlberg 10, l.

Umzuge

kleinere Guhren jeder firt werden panttlid und gewiffenhaft ausgeführt. Scherl & Behrens Luifenftrafte 26. Telefonifd gu erreiden unter

20. 707. (682

Steppdecken

merben angeferligt Frau Minna Ständer ww. Mudiberg ion (6290

Frisch von der Gee! Tabliau ohne Ropf Pib. 35 Pig. gepuht im Qlusichnill 316. 45 Big. Geelachs im Ausichnill pio. 45 Pig. fomie Nordiee Schellfiich, Cabliau, Beilbutt, etc. Reue Marinaben und Raucherwaren.

Reue holl. und norweg. Seringe Sick. 10 Pfg. Wilh. Seld, Markllaube (3366) Tel. 58.

Jonder-Angebot

von Donnerstag, den 13. bis Montag, 17. Oktober

Blűtenmehl 0 Pfund 22 Pfennig

Auszugsmehl, feinstes Pfund 25 Pfennig

Margarine Ia Pfund 55 Pfennig

Norweger Heringe 3 Stück 22 Pfennig

Nur solange Vorrat:

12500 Schachteln En. mentaler Käse Schachtel

Zirka 2500 Kisten mit 12500 Pfund frisch geräucherte Bückinge sind im Laufe der Woche in Pfd. 45 Pfg.

Frisch von Schellfische ohne Kopf 34 pig.

Neu eingetroffen:

Feigen Pfund 45 Pfennig

Pfund 55 Pfennig

Garantiert rein, 1-Pfund Glas 1.35 Mark

Luisenstraße 38. Raffee-, Schoholaden-, Konfiluren - Spezialgeichaft Luisenstrasse 81. (6365)

Befanntmachung. Belr. : Gleuergablung für Monat Oktober 1927

Un die Gtadthaffe find folgende Steuern abzuführen. a) die flaalliche Gleuer vom Grundvermogen gugliglich 230 Prog. Gemeindesteuerzuschlag. b) die Sausginssteuer.

c) die Ranalgebühren.

Rad ben zugestellten neuen Gleuerzeitein. Bad Somburg v. d. S., ben 13. D. tober 1927.

Der Magiftrat. Gleuerverwollung.

Bekanntmachung.

Gur die Bahlen der Bertrauens- und Erfagmanner in ber Ungefiellienverficherung des Wahlkreifes umfaffend ber Sladigemeinde Bad homburg v. d. S. (einschl. Stadtle I Rirborf) am 20. November 1927, ift Berwaltungs-Oberinspektor Winter jum Wahlleiter ernannt morden.

Bad Somburg v. d. S., ben 12. Oklober 1927. Der Magiftrat 3. B .: geg. Dr. Lipp.

Die echten

(6257)

Frankfurter Bürftelen

täglich frifch bei Telefon 295 Beorg Wächtershäufer Um Markt

Bebrauchte

preiswert abzugeben

Quifenftr. 16ll.

Teppiche, Läufer,

la disch. Qual. (Pers.-Must.) billigst

ohne Anzahlung — 9 Monatsraten Diskr. Abwickelung. Unverbindlicher Vertreterbesuch.

Anfrage u. Teppiche Nr. 39 an Annoncen-Exped. J. Danneberg, Frankfurt a. M., Rossmarkt 7.

Mchtung !

21chtung.

Sie sparen Geldund werden schiefl wenn Gie Ihre Gouhreparaluren gu uns bringen. 2011 verwenden la Materialien und feben befonders auf liebe und funbere Musführung. Beachlen Gie unfet Preife, wir berechnen für Solg genagelt la Rernlederfohlen

Berrenfohlen 3,50 MR. an, Damenfohlen 2.50 Ml. 4 Serrenabfage 1,20 Mit. an, Damenabfage 0,80 911 at

Benable oder agogepreßt 50 Pfg. mehr Alle Edubreparaturen werden fachnemaß ausgeführt, and

folde bon Luguofduben. Waden aud Sie einen Berfud, Cie find ficher gufrieden.

Taunus Schuhinftandfegungs-Unflatt Telefon 905 Mudenftrage 5.

Samtliche Artikel für

Kranken-Wochenbett-Kinder-Carl Off G. m. b. H.

Lieferant aller Kronkenhotter

503

(11. Fortfegung.)

Er fagt: "Es ist gang gleichgültig, ob Glorias Mutter eine vornehme Dame ober eine arme Magb war," sagt er, "eine
pslichtvergessene, berzlose Mutter war sie sedenfalls und —
doppelt ichmachvoll, wenn sie babei wirklich den besseren
Ständen angehörte. Es ist mir nun auch alles völlig flar. Sianden angehorie. Es ist mir nun auch alles bollig tiat. Ein reines, stolzes Wejen wie Gloria mußte sich niedergeschmettert sühlen burch den Mafel, der ihrer Geburt nun
einmal in den Augen der Welt anhastet. Sie schämt sich
vor mir und will mich in übertriedener Liebe davor bewahren, unter diesen Umständen mein Wort einzulösen. Bie follte fie nach ber furgen Beit unferer Berlobung auch bie Große meiner Liebe ermeffen fonnen? Woher wiffen, baf es mir gerabe unter biefen Umitanben nun boppelte Seligfeit gemahren wird, ihr Ramen und Beimat ju geben.
- Gie haben wirflich feine Ahnung, wohin fie fich ge-

vandt haben tann, Marie?"
"Richt die leifeste, herr Dottor!"
"Gut, ich werbe fie trogbem finden. Uniere Stadt ist nicht io groß, daß ein Menich barin bauernd spurlos verichwinden tonnte - auch wenn er es will!"

Es ift inbeffen fpat geworben. Ueber bem einjamen Garten von Sabinenheim funteln Sterne, und hinter bem Malben ift ber Mond aufgeftiegen.

Much will Marie in Die Beugfammer, wo fie ihre Sabe untergebracht und für heute noch ihr Rachtlager auf-

geichlagen bat.
"In will ben Torichluffel holen, um Sie hinauszulaffen, berr Doftor, benn ber Sauswart brüben in Sabinenheim ichlieft itets ichon bei Einbruch ber Duntelheit ab und legt fich bann gleich ichlafen."

"Dante, aber Gle brauchen meinetwegen wirflich nicht erft ben gangen Weg burch ben Garten gu machen. Laffen Sie mich bod gleich burch bas Pfortchen hinaus, bas Sie ber fremben Dame öffneten. Satte ich gewußt, bag es bort einen Weg nach ber Stadt gibt, hatte ich ihn ichon

langft benunt."
"Berben Sie fich in ber Duntelheit gurechtfinden?"
"Berben Sie fich in ber Duntelheit gurechtfinden?"
"Zweifellos. Der Mond icheint ja hell und ich hörte, wie Sie ihn ber Dame beschrieben."

Mis Fred ein paar Minuten ipater ben Sugpfad gegen ben Bach binabging, mußte er wieder an die Dame in Trauer benten, die ihm fo befannt ericienen mar und beren Gang und Bewegung ibn fo lebhaft an Gloria erinnerten.

Bas tonnte fie jo ipat nach ber Garinerei geführt haben und warum fürchtete fie, bort gesehen zu werden? Auch Marie, ber es erst nachträglich zum Bewußtsein gefommen war, daß die Dame sie absichtlich ausgefrage gatte und allem Anschein nach Sausenwein personlich gefannt haben mußte, mar ihr Benehmen aufgefallen - befonders als Die Rede auf Gloria fam.

Der Rreppichleier hatte ihr Geficht völlig verhüllt, fo viel aber verntochte Diarie gu feben, bag bie Dame jebr belles, uppiges Saar hatte - entweder gang hellblond ober weiß - laufete ihr Urteil.

Lott grilbelt meiter. Gollte es am Enbe gar Glorias Mutter gemejen fein, de fich jest, ba Saufenwein tot war, boch endlich einmal

ifres Rindes erinnerte - mindeftene unauffallig erfahren wollte, mas nun weiter mit ihm geichehen wurde?

Er hat ben Steg erreicht. Und ba, gerade beim Betreten, fühlt er etwas Weiches unter feinem Jug. Er budt fich und hebt ein fleines Lebertalchen aus

feinftem fcmargem Maroquin auf. Gine fleine Rrone und zwei wingige verichlungene Buchftaben in Silber find bar-auf angebracht. Innen enthält es nur mehrere Biften-farten und einen Briefumichlag mit einer quittlerten Rech-

nung über einen Trauerhut.
Rein Zweifel, bag nur bie geheimnisvolle Dame aus ber Garinerei bas Talchchen hier am Beginn bes Steges verloren haben fonne

Bott, ber fehr gute Mugen bat und Die tleine Schrift auf ben Bifitenfarten trop bes fahlen Mondlichtes lejen , fratti fallungsios auf ben Hamen, ber ihm ba gierlich

Itthographiert entgegenichimmert. Beber andere auf Erben hatte ihn weniger in Erstaunen cerfett als gerabe biefer,

Die Klingel an ber Glastur ber fleinen, aus 3immer, Rabineit und Ruche bestehenden Wohnung, die Frau Rathi Schönwieser in einem beschiedenen Borstadthauschen seit

Jahren innehat, schristt lebhaft.
Frau Kathi, die eben Pfannkuchen badt, eilt, das gutmütige runde Bollmondgesicht rot vom Herdseuer, geschäftig an die Tür, um zu öffnen.
"Ah, Frausein Dostal, Sie sind es? Welche Ehres Bitte

nur einzutreten!" "Rein, ich will Sie gar nicht ftoren, Frau Schönwieler.

fahlen, Die Gie geliefert haben." Gile Behabt. Und beshalb bemuhen Sie fich fogar felbit?"

eile gehabt. Und beshalb bemühen Sie sich sogar selbst?"
"Mama wünschte, daß ich selbst gehe und Ihnen lage, wie außerordentlich zufrieden sie war! Die Sträuße erregten allgemeine Bewunderung, besonders das Brautbuleit, das so zart und poetisch wirkte — wirklich ein wahres Kunstwert! Wir haben ja auch sonst immer nur Schönes von Ihnen geliesert bekommen, Frau Schönwieser, aber diesmal haben Sie sich tatsächlich selbst übertroffen! So, das sollte ich Ihnen mit schönstem Dant von Mama ausrichten, und hier ist auch das Geld."

Die junge Dame, die ein fröhliches, weißrotes Kindersselbscheine auf den Klichentisch, die Frau Kathi knizend und bantend in Empfang nimmt.

Se freut mich sehr, daß die Herrschaften zusrieden waren, besonders, wo doch die Frau Kommerzienrätin schoning Gartnerel hatte und als ich ein junges Ding war, ihr eigenes Brautduseit binden durftel Ja, ja, Fräusein Hilde, des wissen Stelpseleit finden durftel Ja, ja, Fräusein Hilbe, des wissen Stelpseleit finden durftel Ja, ja, Fräusein Hilbe, des wissen Stelpseleit finden durftel Ja, ja, Fräusein Hilbe, des wissen Sie freisich nicht, aber ich habe es nie vergessen!

Denn ber felige herr von Rebenburg, Ihr Grofvater, ichentte mir bamals einen Taler extra bafür, als ich es brachte, und bas mar mein erftes, felbfiverbientes Gelb!"

"Birflich?" lacht Fraulein Silbe Doftal vergnügt, "Und war benn ber Strauf auch ebenfo icon wie ber von Schwefter Aba?"

"Ehrlich gestanden - nein, benn jo hubich hatte ich's nie zustande gebracht! Ich will mich auch nicht mit fremden Febern ichmuden, gnadiges Fraulein, und es offen tagen: Die Straufe für Fraulein Abas Sochzeit habe ich gar nicht felbft gebunden, fondern meine Gehilfin."

Mh, Gie haben jest eine Gehilfin, Frau Schonwiefer? Gelt wann benn?"

"Erft feit ein paar Wochen. Und eigentlich ift's gat feine richtige Gehilfin, jondern eine junge Freundin, Die Baile eines Gartners, die zu mir gezogen ift und nur aus

freien Studen hilft."

"Das wird Ihnen freilich angenehm fein, befonders ba fle, wie ihre Berte zeigen, fo viel Geichid hat!"
"Und ob's mir angenehm ift! Richt allein wegen ber

Arbeit, obwohl meine immer flobiger werdenden Ginger gar nichte Rechtes mehr guftanbe bringen Aber bag ich alter Burm nun nicht mehr fo allein gu fein brauche tagaus, tagein, und einen habe, an ben ich mein Berg hangen

fann, dafür dante ich meinem Fraulein Gonnenichein -lo nenne ich fie nämlich - alle Tage!"
"Run, dann grußen Gie mir Ihr Fraulein Connenichein nur auch recht ichon und jagen Gie ihr ich bate mir's beftimmt aus, daß fie auch mein Brautbutett binbe, wenn's mal fo weit mare -. und bas wird hoffentlich balb ber Fall fein!"

"Saft bu's gehört, Gonnenichein?" jagt Frau Rathi, ein paar Minuten ipater ine Wohnzimmer tretenb, wo Gloria awijden Inpreffengweigen, Efeu und Baffionsblumen fist und an einem großen Krang arbeitet, ber beinahe fertig "Rommerzienrate Silba war ba, bie Sochzeitsbufetts bezahlen, und alle waren rein meg por Entguden barüber!"

"Ja, ich hab's gehört, und es freut mich für Gie, Frau Rathi, bag ich Ihnen teine Schande machte. Aber Gie

hätten ber jungen Dame gar nichts von mir lagen sollen. Sie wissen ja bag ich das durchaus nicht will — "Daß jemand erfährt, daß du hier bei mir bist, ja, das weiß ich schon, aber bei Fraulein Silda hat's teine Gesahr, Die fennt ja weder Albricht noch eure alte Darie. Much habe ich beinen Ramen nicht genannt, blog von meinem Connenichein geiprochen."

In Glorias ernftem Geficht gudt es ichmerglich auf, boch

bemüht fie fich, ju lacheln.

"Liebe Frau Rathi, bas Fraulein Connenichein gibt es ja gar nicht mehr! Das liegt begraben, wo ich alles be-graben mußte, was mein Leben bisher icon und gludlich machte!"

Frau Schönwiefer feufat, ftreichelt Glorias blaffe Wangen und sieht ihr besorgt in die trot allen Ernstes immer noch hell strahlenden Augen. Dann schützelt sie den Kopf. "Rein, mein Kindchen, das darsst du dir nicht einreden, und es ist auch gar nicht wahr. Freilich — du hast viel Schweres mitmachen mussen in der letzten Zeit und ich begreif's, daß dir nicht gerade nach Lachen und Gingen gu-mute ift wie fruher. Aber die Conne in beinen lieben Augen hat's doch nicht verlofchen tonnen! Denn die fist nun einmal feft brin gefangen für immer und ftrahlt einem fo warm entgegen wie fonft, wenn bu's felber auch gar nicht weißt! Das macht, weil bu bie Blumen fo lieb haft und Gottes icone Ratur"

"Ja - bie hab' ich wohl liet und freu' mich bran trog allen Jammers!"

"Ra, fiehft bu! Und wer bas tann ber fann nie gang elend werden, das weiß ich von mir felber, benn mir maren bie beiden auch Eroft und Freude, wenn mich bas Schidfal mandymal hart anfaßte! Mit ber Beit wird bann auch alles andere beffer werden und bu mirft wieder lachen und

fingen lernen. Bift ja noch lo jung!" "So, er ift fertig. Geftern Die Brautftrauße für jubelnde Menichenhergen - heute ber Totengruß, ben eine trauernde Geele verlorenem Glud widmet! 3ft's nicht wie ein Abbild des Lebens, bas auch fo hingeht awilden Morten und -

Paffionsblumen?" "Freilich, ift's fo, aber bu follteft bir nicht fo viel Ge-banten machen beim Arbeiten, Rind!"

"Ich tann nicht anders. Immer war es to, daß ich mahrend ber Arbeit an die Befteller dachte, mir ihre Schid. ale porzuftellen verfucte und ihr Glud und Leid mitempfand. Das war bann wie eine Geele, Die ich ben Arbeiten mitgab. Greilich, manchmal mogen meine Gedanten and Borftellungen wohl auch wenig mit ber Birtlichteit über-eingestimmt haben, benn nicht alle Braute find gludelig und nicht alle Sinterbliebenen trauern ehrlich."

"Run, diesmal wird's wohl gestimmt haben. Die Aba Dostal war wirklich eine selige Braut, und die armen Eltern, für die du heute den Kranz da gebunden hast, trauern so heiß und ehrlich, wie Elternherzen nur tönnen, obwohl sast zwanzig Jahre vergangen sind seit ihrem ichweren Berluft!"

"Sie fennen die Leute also auch perjonlich, Frau Rathi?" "Ratürlich! Der Fabritant Chrhardt und feine Frau gehören ja zu meinen altesten Runden Schon als mein Bater noch lebte und Chrhardte ein großes Saus machten, bezogen fie bei allen Gelegenheiten ihren Blumenbebatf aus unferer Gartnerel. Spater bann ale es nur noch Grab-franze zu bestellen gab bei ihnen und ich langft Witme

war, blieben sie mir treu."
"Um wen trauern sie benn?" fragt Gloria.
"Um ben einzigen Sohn Robert, einen bilbhübschen Menschen, ber ihr Glüd und ihre Hoffnung war. Denn ber alte Ehrhardt war reich und hatte zwei Fabrifen gegrundet, Die er großartig emporbrachte in Fleiß und Umficht. Die sollte Robert nun übernehmen und weitersubren -"

"Und er ftarb?"
"Ja. Er hat fich nämlich erichoffen. Als fie eines Morgens ahnungslos in fein Bimmer traten, fanden fie ihn tot, mit einer Schufwunde in ber Schlafe,"

"Schredlich!"

"3d glaub's wohl, bağ bas ichredlich war für bie armen Eltern! Und bas allerichredlichte baran mar vielleicht, bal sietern tind das alterighteatighte datan war beitelint, dag sie nie ersuhren, warum das geschah Ein Zeitel in des Toten Zimmer, worauf die Worte standen: "Ich tonnte nicht anders — ich mußte es tun —", war alles, was man sand; tein Brief sonst, teine Erflärung Einige — so auch der Hausarzt — meinten, er musse es in einem Ansall plote lider Geiftesverwirrung getan haben. Undere glaubten Robert Chrhardt jei bas Opfer eines ameritanifden Duells geworden. Ich weiß nicht recht, was das eigentlich ift, habe nur die Leute darüber reden hören, und dann - icon Jahre ipater - ergahlte mir des jungen Berrn Kammer. Diener im tiefften Bertrauen noch eine gang andere Geichichte, die wohl den mahren Rern des tragifchen Ereig. niffes enthalten wird."

"Darf ich sie wissen, Frau Kathi?"
"Cewiß, du bist ja teine Plaudertasche, die es untet die Leute tragen wird! Also, siehst du Aind, der junge Chrhardt soll damals die Absicht gehabt haben, sich, ohne daß seine Eltern es noch ahnten, mit einem wunderschönen Madden, das et über alle Magen liebte, ju verloben. Aber ba war eine andere, mit der ihn von früher her Bande ver- Inüpiten Gine Dame vom Theater, deren Unterhalt es bestritt und die fest gehofft hatte, er werde sie heiratan, obwohl eigentlich nur die Eitelleit ihn in ihre Arme ge führt und er ihrer bann langit überdruffig geworben war. Als Diefe nun mertte, daß er die Barbe au ihr lofen wollte, und begriff, warum, drohte fie, am Tage ber Berlobung feiner Braut Bitriol ins Geficht idutten, ihn jelbft aber niederichiefen ju wollen, und Die gange Welt follte er-fahren - warum Chrhardt, ber ihren leibenichaftlichen, entichloffenen und rachfüchtigen Charafter fannte, tat alles, um fie gu betuhigen, und er mar gu ben größten Gelbe opfern bereit Indes vergebens. Die Schaufpielerin ichmor, unter feinen Umftanben auf ihre Rache gu vergichten. Und Chrhardt, ber ebenjo wenig die Rraft in fich fühlte, auf Die geliebte Braut ju vergichten, fah gulegt, milbe vom Rampf, feinen anderen Ausweg mehr, als - fich felbft ben Tob au

"Und die Eltern erfuhren bavon nichts?" "Rein, niemand abnte Roberts Lage ale eben fein treuer Rammerbiener Runge, ber alle Tage Blumen und Briefe ju bem von jeinem Beren geliebten Dladden tragen mußte und natürlich auch von ber Schaufpielerin mußte, Aber er verriet auch nachher nichts um ben Eltern bas berg nicht noch ichmerer ju machen. Denn er meinte mit Recht, fie murben es leichtet tragen, an Geiftesstörung ju glauben, als zu erfahren, bag eines Weibes boshafte Rache lucht ben Gobn in ben Tob bette."

Gloria blidte bewegt auf ben Krang, ben fie gebunden. "Urme, arme Eltern!" murmelte fie ergriffen "Wie einfam muß ihr Leben geworden fein nach diefem Berluft, und wie entjeglich ift es, ju benten, daß ein junges, blühen-bes Menichenleben enden mußte, blog well ein niedrig-bentendes Weib nicht entjagen wollte!"

a. Ja, Die alten Chrhardte find fehr gu bedauern, benn fie tonnten fich nie mehr von bem Schlag erholen, ber fie getroffen Berr Chrhardt verlaufte bamale gleich nach bes Cohnes Jod Die Kabriten und jog fich non aller Welt gu-rud Wie menichenichene Ginfiebler leben fie feitbem in ihrer Billa frantlich, vergramt und nur auf cen Lot wartend. 3hr einziger Spagiergang gilt immer nut ber Grabtapelle am nahen Griedhof, ju ber fie fich einen eigenen Weg anlegen liefen und wohin fie taglich geben. In allen Gebente tagen bestellen fie einen Rrang bei mir - morgen gum Beifpiel ift Roberts Geburtotag, am fiebzehnten Geptember fein Ramenstag, am fechften Januar fein Sterbelag - ba weiß ich ichon immer, baf Frau Chrhardt tommt, und tichte mich mit paffenben Blumen ein '

Frau Rathi erhebt fich etwas ichwerfällig. "Ha, jest habe ich mich aber wirtlich wieder verichwost und gang bas Mittageffen vergeffen, obwohl ich mich eigentlich gerade beute iputen wollte, weil ich doch ben Krang nachher noch zu Chrhardts tragen muß

Tragt ihn denn nicht Tonerl bin wie gewöhnlich:" "Tragt ihn benn nicht Lonert hin wie gewohnlich.
Tonerl, ein halbwüchsiger Junge, ist der jüngste Sprö :ling eines kinderreichen Flickschusters, der die Erdgescholswohnung in Frau Kathis Säuschen inne hat, und besorzt
gegen monatliches Entgelt für sie die Zustellung der bestellten Blumenwaren, soweit diese nicht selbst von den Runden abgeholt werben. Frau Rathi ichuttelt ben Ropf.

"Rein, zu Ehrhardts mag ich ben übermütigen Jungen, ber leicht dreist wird und immer tede Gassenhauer pfeift, nicht ichiden. Da bin ich lieber immer jelbst gegangen, obwohl es für meine alten Beine heute teine Kleinigteit mehr

wohl es für meine alten Beine heute teine Rleinigteit mehr ist, ben weiten Weg in die Borstadt zu machen. Aber das mußt ich ichon Frau Ehrhardt zuliebe tun."

Nachher, als beide Frauen in der Rüche sitzen und dem wohlgelungenen Psanntuchen alle Ehre antun, sagt Gloria: "Rann ich Ihnen den Weg zur Billa Ehrhardt denn nicht abnehmen, Frau Rathi? Sie haben doch gerade zeute morgen über arge Schmerzen in den Beinen gellagt!"

"Freilich, freilich, die Gicht hat mich wieder einmal in den Krallen. Aber du, Kind? Dir kann ich doch wahrlich nicht zumuten, daß du auch noch Austrägerdienste bei mit

nicht zumuten, daß du auch noch Austrägerdienste bei mit tuft, wo du mir ohnehin icon so viel Arbeit abnimmft! Da tate ja bein seliger Bater - tonnte er noch reden sagen, was er so oft von dir sagte: "Rein, so etwas paßt sich nicht für unseren Sonnenschein!"
"Ich würde es aber von Serzen gern tun, Frau Kathil Gerabe in diesem Fall! Sie haben mir vorhin so viel von

ben Serricaften erzählt, daß meine Gedanten gar nicht lostommen von den zwei alten Leuten und ich eine ordent liche Sehnjucht habe, sie fennen zu lernen. Und Sie haber ja auch erwähnt, daß Frau Chrhardt die Blumen stets selbt. in Emplana nimmt. in Empfang nimmt.

"Ja, das tut fie, und wenn du es wirklich aus diesen. Grunde willft - mir tann's natürlich nur lieb fein, wenr bu mir den Weg ersparft."

"Gut, bann fleibe ich mich raich an und gehe gleich." (Bortlegung folgt.)

Borfchatung der deutschen Getreibeernte 1927

Das Statistische Reichsamt bringt soeben eine Borichatung ber beutschen Getreibeernte im Jahre 1927, Die Diesmal absichtlich verspätet ist, damit die starte Berschlechterung im letten Augustdrittel noch berüdsichtigt wird.

Die zu Mitte August eingetretene Regenperiode hat die günstigen Aussichten von Anfang August in den meisien Gedictsteilen Deutschlands herabgemindert. Sauptschlich war dies in Rorddeutschland und besonders in den Rüstengebieten der Fall. Die preußische Erntevorschätzung Anstruck gebracht. In den übrigen deutschen Ländern hat zu Ansang September eine weitere Erntevorschätzung zwar nicht mehr stattgefunden, es hat sich aber aus den letzen Saatenstandsberichten ergeben, daß auch in diesen sait durchweg eine ähnliche Berschlechterung der Ernteaussichten eingetreten ist wie in den preußischen Gedictsteilen. Dieser veränderten Lage ist durch entsprechende Abstrück von der Augustschätzung bei den übrigen Ländern dadurch Rechnung getragen worden, daß für die neuesten Schätzungen die Beträge der benachbarten preußischen Bezirte zur Grundlage genommen wurden.

Die Durchschnittsbettarerträge liegen trot der beträchtlichen Minderung mit Ausnahme des Hafers bei allen Getreidearten über den Borjahrserträgen, besonders bei Winterroggen. Es ist freilich zu berücklichtigen, daß die Duelität start gelitten hat, so daß es fraglich erscheint, ob die geernteten Mengen restlos für die menschliche Ernährung verwandt werden können. Unter der Boraussehung, daß sich bei den Druschproden nicht eine weitere Minderung ergibt, rechnet man mit einem 15,1 Brozent höberen Ertrag als im Borjahr, darunter 8,7 Millionen Doppelzentner mehr Rozgen (13,5 Brozent), 5,2 Missionen Doppelzentner mehr Beizen (19 Brozent), 2 Missionen Doppelzentner mehr Gerste (8,5 Brozent), im ganzen: Minterweizen 28,2, Commerweizen 2,7, Wintervelz 1,5, Winterroggen 71,7, Commercoggen 1,0, Wintervelz 3,6, Sommergerste 23,1, Haser 63,1, alles in Willionen Doppelzentner.

Ernfies und Beiteres.

"Rlaffifde" Dildberwertung.

Die Freschrten des Obhsseus sind heute schon jedem Onartaner befannt; daß er auf diesen Fresahrten schon eine Art Molferei entdeckte, wird aber gewiß manchem entgangen sein. Was Obhsseus sah, als er bei dem Chtlopen Bolyphem landete, darüber schreibt Homer solgendes:

"Jeho faß er und meltte bie Cchaf' und bie medernben

"Alles ber Ordnung gemäß, und bie Cauglinge legt er ans Guter.

"Ließ von der weißen Milch die Salfte gerinnen und sehte "Sie jum Trodnen hinweg in Weidenforbe jum Ablauf; "Und die andere Salfte verwahrt" er in weite Gefäße, "Daß er beim Abendschmause ben Durft mit diesem Tranke lösche!"

Unzweiselhaft tann man diese Art der Milchverwerlung als eine ganz vorzügliche bezeichnen, denn aus der geronnenen Milch wird der Polyphem Kase bereitet haben, während bas Lufstellen der Milch in weiten Gefähen die Bereitung von Sauermilch schildert. Das ist ein Beweis dafür, daß der Syllop die Vorzüge von Sauermilch und Käse schon erfannt hatte. Bis auf den hentigen Tag hat sich die Vorliede sür sauer Milchproduste besonders dei den Hirtmolsten bes Baltans und der umliegenden Gediete erhalten und als Folge dieser natürlichen Lebensweise trifft man allenthalben bert einen frästigen gesunden Menschenschag, der sich durch ein besonders hohes Durchschnittsalter auszeichnet.

Bei lewet noch!

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der "Franksurter Big.": Man sollte es nicht glanden, daß er auch in Franksurt, dem guten braven Franksurter Firma dein Einwohnermeldeanst nach der neuen Adresse eines Kunden, der innerhalb Franksurts verzogen ist und fügt "bestimmungsgenäh" fünsig Reichspsenusge in Marken bei. D. h. die Firma glaubte "bestimmungsgemäß" gehandelt zu haben, aber sie sollte sich getäuscht haben. Schon nach vere Tagen bekommt sie ihr Schreiben zurüch mit einem Stempelausbruck, der besagt, daß das Einwohner-Meldeamt nur Briesmarken im Wertg von 5 dis 20 Pfennig annimmt. "50 Pfg. in Anlage zurück." Diese Anlage schlie zwar, aber unsere Firma hatte es eilig und schick schlenussst nochmals die verlaugten Marken ein. Viese Angelbeamstar, auf dem allerhand steht, die wichtigsten Sier Tage später erhält sie ihr Schreiben abermals zurück mit einem Formular, auf dem allerhand steht, die wichtigsten Stellen aber unterstrichen sind: "Urschriftlich nehst Anlage zurück mit dem Bemerken, daß Private nur Anstunft über Wohnung und Versonalien bestimmt bezeichneter Personen erteilt wird. Firmen und Geschäftsleute unterliegen nicht der polizeilichen Meldesontrolle. Anstunft über Private die Hausgeschaft erteilen können. J. A.: (sein geschnörkelte Unterschrift.) Polizeiden erteilen können. A. M.: (sein geschnörkelte Unterschrift.) Polizeiden acht = 32 Reichspsennige Borto. Papier, Registraturen, Arbeitskraft — alles umsonst, d. h. nein als Gegenleistung 14 Tage Zeitverlust. Und das im Beitalter der Rationaliseruna.

Rleintierzucht.

Mof bem Geflügelhofe im Oftoter.

Allgemeines: Nun wird es hohe Zit, laß basienige Gelügel geschlachtet wird, welches bisher zur Zucht gedient hat, aber nun dazu zu alt wird. Daraushin ist also eine genaue Musterung auf dem Gesstägelhose vorzunehmen. Die auf dem Hofe umherliegenden auschlaftenen Federn sind möglichst zu beseitigen; denn einnmal lönnen lie teilweise noch im Saushalt Verwendung sinden und auf dem andern sind sie nicht selten die Ursache, daß sich auf dem Gestügelhose Federfreiser vorsinden. Ohne Buchsichrung sommen wir heute auch auf dem Hofstägelhose nicht mehr aus. Ob diese vom 1. Otwoer oder vom 1. Januar ab gerechnet wird, macht weiter nichts aus.

Sühner: Wenn auch ber Feberwechsel ber Sühner bei etwas Aufmertsanteit seitens ber Jüchter meist glatt und ohne Störungen verläuft, so haben boch biejenigen Geflügelbesiter häusig babei Berbriehlichteiten, welche Sauben- und Bartbühner zuchten. Gar zu gern zunfen bie anderen Sühner diesen bie spuimartig hervorsprießenben Saubensebern aus, aber aus die Barte, ohne bah

pre als eigentliche Feberfresser anzusprechen find. Umgefebrt scheint bas ben so in Mitleidenichaft gezogenen Sahnen und Sennen sogar ein angenehmer Rizel zu sein. Erwähnt muß auch werden, daß gerade die Bart- und Saubenhühner in die'er Zeit leicht vom Sonupsen befalien werden. Sier nuch der Jüchter durch Ab- bezw. Ciniperren eingreisen. Wem für seine Gestügelzucht nur be-

engte Stallungen zur Berfügung stehen, der sollte doch bavon absehen, die Junghähne tappen zu lassen. Er fommt besser weg, wenn er sie etwas mastet und bann alsbald verlauft oder der eigenen Rüche übergibt.

Buter- und Berlhühner: Die äußerlichen Rennzeichen der Hähne. nämlich die roten Fleischlichten am Kopfe und am Halfe entwideln sich jeht bei den Jungtieren so start, daß es auch dem weniger bewanderten Jüchter möglich ist, danach die Geschlechter zu unterscheiden. Wo sich die Möglichseit bietet, ist den Buten auf dem Ader, dem Anger usw. weiteste Ausnuhung des Geländes zu gestatten. Die Entwicklung der Junghennen darf unter der übermähig großen Jahl der Tiere nicht leiden. Daher unter solchen Berhöltnissen fort mit den überschässissen jungen Hähnen. — Bei der Jucht der Perlößbner springt nichts heraus, wenn sie nur paarweise gehalten werden. Entgegen der vielwerbreiten Meinung, Perlößhner lebten nur in Einzelehe, bezw. erzeugten nur so befruchtete Eier, weiß ich aus Ersahrung, daß die Perlößhne sich auch mit vier oder fünf Hennen abgeben. Icht son sind die Juchtsamme demgemäß zu ergänzen.

Ganse: Ottober und Rovember sind diesenigen Monate, wo die meisten Ganse gemästet werden. Ob es angebracht ist, dazu die Stoof- oder Freimast zu wählen, ist Sache der betr. Beliger. Den auf Mast gestellten Gänsen muß auch für die Nacht Wasser zur Verfügung stehen. Die Zuchtganser dürsen auf seinen Fall älter als drei Jahre werden. Die jungen Ganser ersennt man außer an der gerecken Gestalt auch an ihrer hohen Stimme. Legt man sie auf den Rüden und stellt man durch Befühlung die Entsernung der Schambeine voneinander selt, so wird man alsbald sinden, daß diese hei den Gänserichen bedeutend enger zusammenstehen, als bei den weiblichen Tieren. Es gibt nach meinem Ermessen sein untrüglicheres Rennzeichen zur Feststellung des Geschlechts der Junggänse als dieses.

Enten: Meilt ist auf bem Hofe jett nur noch bas junge Zuchtgessügel. Sind aber noch eine größere Zahl zum Schlachten bestimmte Jungenten vorhanden, so sollten diese beiden Gruppen lieber getrennt werden, da die Gesahr besteht, daß die jungen Enten, die im nächsten Jahre zur Zucht dienen sollen, sonst versetten. Sinaus mit ihnen auf die Gräben, auf den Teich, auf den Pluß. Dort finden sie noch so viel Nahrung, das ihr Besiger ihnen bloß einen geringen Zuschuß zu geben braucht.

Tauben: Die jest noch großwerdenden Jungtauben eignen sich im allgemeinen nicht zur Fortzucht. Sie sind also zu schlachten. Auf nicht wenigen Taubenschlägen tritt um diese Zeit eine unbeimliche Krantheit auf: die Diphtherie. Sie rafft vornehmlich junge mausernde Tauben fort, aber auch alte Zuchtauben fallen ihr zum Opfer. Sier ist streng auf Reinhaltung der Taubenschläge zu sehen und fleißig zu besinsizieren.

A Lahnstein, (Sperrung ber Lahuschiffahrt.) Der Oberprafibent ber Rheinprobing, Rheinstrombauberwaltung, bat wegen ber auf ber unteren Lahn vorzunehmenten Ausbauarbeiten ben Schiffsverfehr von Bad Ems bis zur Lahnmundung bei Lahnstein bis auf weiteres gesperrt.

A Gliville. (40 Berfonen an Fleifchvergif. tung ertranti.) Rach bem Genug von Fleifch aus einer Detgerei find 40 Berfonen unter Bergiftungeericheinungen erfrantt. Einzelheiten find noch nicht befannt.

A 3bstein. (Beginn ber Räumung.) Runmehr hat ein 600 Mann starfes englisches Infanteriedataillon den Taunusort Ibstein verlassen. Sobald die Engländer aus Ibstein abgerudt sind, dürste auch die Wohnungsnot dort behoben und das befannte Bahnhofshotel, das gegenwärtig als Offizierskasino beschlagnahmt ist, wieder frei sein.

A Biesbaden. (Autostraße Frantsurt-Biesbaben.) Wie bestimmt an maßgebenden Stellen verlautet, ist jeht endlich die Festlegung der viel umstrittenen Automobilstraße Franksurt a. M.—Biesbaden zustande gesommen. Die Strede wird von Franksurt über Rödelheim und Sossen heim auf der alten Elisabethstraße (Römerstraße) dis Hossen und von dort über den Bandersmann südlich von Ballau und Erbenheim nach Wiesbaden führen. Die Berbindung mit Mainz wird mit einer Anschlußstraße von Kastell hergestellt, doch schweben hierüber noch Berhandlungen,



Bermifchtes.

Der Rahrmert ber Bananen. Der Rahrwert ber Bananen wieb vielfach noch ftart unterichatt. Diefe Früchte find fogar noch nahrhafter als Milch. Ein Bfund Bananen hat 460 Ralorien, mahrend ein Liter Milch nur

325 Kalorien hat.

A Bom Bogelflug. Im allgemeinen macht man sich über die Sohe des Bogelfluges übertriebene Borftellungen. Um höchsten fliegt wohl der Kondor. Sumboldt schätte die Sohe seines Kluges auf 7000 Meter. Jugodgel steugen dis 4000 Meter hoch. Im allgemeinen beobachtet man Kräben dis Sohen von 1400 Meter, Lerchen dis 1900 Meter und Adler dis 3000 Meter.

Tolgenichwere Explosion in Quebec. Durch bie Explofion einer großen Menge ichabhafter Munition wurden im Laboratorium des hiefigen Zeughaufes zwei Personen getotet,

Deine Konserenz für Psycho-Technit in Paris. In Baris. In Baris wurde im Bolterbundsamt für geistige Zusammenarbeit die Bierte Internationale Konserenz für Psycho-Technit eröffnet, auf der auch Deutschland vertreten ist.

Der Urheber ber Brandstiftungen in Ball sestgenommen. In lebter Zeit ereigneten sich in ber Gegend von Dall in Tirol zahlreiche Brande, beren Ursache offenbar Brandstiftung war. Runmehr wurde ein Gutsbesither aus Dall überführt, sein eigenes Anwesen sowie fünf andere Gebände, darunket die Anabenvolksschule in Ball, angegündet zu haben. Der Guts. besither und seine Frau wurden seitgenommen.

Derichtet, follen in Melilla Rinder auf dem dorigen Schieftplat eine Eranate gefunden haben, die explodiert fei. Bier Kinder feien getötet und drei schwer verlett worden.

Das Interesse dentschen Bolles sur Fragen der Gesundheit und der Gesunderhaltung ist von jeher ein besonders
reges gewesen. Dies gilt vor allem sür die Rachtriegsjahre,
in denen sich rasch die Erkenntnis Bahn gedrochen hat, das
"ein gesundes Boll die stärtste Stühe des Staates" sei. So
konnte der Gedanke der hygienischen Bollsbelehrung in
Dentschland bald überall Burzel sassen, umd dernschen Fuhrer
stellten sich an die Spihe dieser Bewegung, um durch Bon
und Tat die rechten Bege zu weisen. Das geschieht mit großem
Geschief in der kleinen Broschüre "Gedanken über hygienische
Boltsbelehrung, ihre Bege und hilfsmittel", die im Berlog
von Julius Pringer, Berlin 1927, erschienen ist und aus
der berusenen zeder von Dr. Freh vom Reichsgesundbeitz
amt stammt. er wird in anschaultchster Beise alles das geschildert, was "s dem Gebiete der hygienischen Boltsbelehrung
bereits gesch zen ist und in Jukunst zu geschehen hat. So
wird u. a. von den Ausgaden des Etternhauses, der Schule,
von der Belehrung der Boltsmasse, von den verschiedenen
Berbemitteln, von der Organisation in Staat, Stadt und
Land und von vielen anderen gesprochen. Allen denen, die
sich sir die einschlägigen Fragen interessieren, kann daher die
Schrift von Dr. Freh nur auss wärmste empsohlen werden,



Dan muß fich ju helfen wiffen! . . .

Unser Bild zeigt die glüdlich verwirklichte Joee eines Familienvaters, der auf höchst einsache Art die Frage gelößt hat, wie man auch bei zahlreicher Kinderschar einen Aussluss ins Freie ermöglichen kann, ohne dabei die vielen sonst unvermeidlichen Nebequemlichkeiten in Rauf nehmen zu müssen. Wenn der "Ersinder" wohl auch kaum jemals Aussicht hat, mit seiner Familienkutsche einen Schnelligkeitsrekord auszitellen, so ist diese Frage an sich recht nebensächlich. Dier galt es, sich in erster Linie die Sache reichlich angenehm und leicht zu machen, und das scheint denn auch, wenn man den "spottlichen" Krästeauswand nicht allzu tragisch nimmt, im großen und ganzen erreicht zu sein.

Vereine u. Gesellschaften

kommen heutzutage nicht mehr ohne Drudsachen aus. Angefangen mit Satzungen und
Mitgliedskarten, werden Beitrittserklärungen
Beitragsquittungen in verschied. Form, Anteilscheine, Arbeitspläne, Jahresberichte als
Drucksachen für den Verkehr mit den Mitgliedern

Briefbogen und Umschläge, Postkarten, Einladungen (Karten oder Briefe), Theaterzettel, Festordnungen und Festlieder usw. als Drucksachen für den Ver-

Drucksachen für den Verkehr mit dem Publikum gebraucht. Schöne Drucksachen repräsen-

tieren wirkungsvoll den Verein. Wir empfehlen Besichtigung unserer Druckmuster in der Geschäftstelle der "Homburger Neuesten Nachrichten." Mit Kostenanschlägen und Mustern stehen wir gern zu Diensten